

# Bericht über die Finanzlage 2025 der Gruppe Mobiliar

30. April 2026

# Inhalt

Einleitung.....	3
Management Summary.....	5
A Geschäftstätigkeit.....	8
A.1 Strategie, Ziele und wesentliche Geschäftssegmente.....	8
A.2 Auftrag und Ziele der Gruppengesellschaften.....	11
A.3 Relevante Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe.....	11
A.4 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse.....	11
B Unternehmenserfolg.....	12
B.1 Gruppe Mobiliar.....	12
B.2 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.....	15
B.3 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG.....	18
B.4 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.....	20
B.5 SC, SwissCaution AG.....	22
C Corporate Governance und Risikomanagement.....	24
C.1 Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.....	24
C.2 Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.....	25
C.3 Verwaltungsrat und Geschäftsführer der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.....	25
C.4 Verwaltungsrat und Geschäftsführer der SC, SwissCaution AG.....	26
C.5 Risikomanagement.....	26
D Risikoprofil.....	29
D.1 Risikokategorien.....	29
D.2 Risikokonzentrationen.....	32
D.3 Risikomindernde Massnahmen und Instrumente.....	33
E Bewertung.....	35
E.1 Marktkonforme Bewertung.....	35
E.2 Gruppe Mobiliar.....	39
E.3 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.....	41
E.4 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG.....	42
E.5 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.....	44
E.6 SC, SwissCaution AG.....	45
F Kapitalmanagement.....	47
F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung.....	47
F.2 Gruppe Mobiliar.....	47
F.3 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.....	49
F.4 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.....	50
F.5 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.....	51
F.6 SC, SwissCaution AG.....	53
G Solvabilität.....	54
G.1 Gruppe Mobiliar.....	54
G.2 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.....	58
G.3 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.....	61
G.4 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.....	63
G.5 SC, SwissCaution AG.....	66
Anhang.....	69
Glossar.....	70

# Einleitung

In der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zu 100 % gehaltenen Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung zusammengefasst (Gruppe Mobiliar). Dazu gehören die von der FINMA beaufsichtigten Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG sowie die SC, SwissCaution AG. Die Schweizerische Asset Management AG ist mit Bewilligung der FINMA als unabhängige Fondsleitung tätig. Zusammen mit den weiteren Unternehmen der Gruppe Mobiliar bilden sie eine wirtschaftliche Einheit. Sämtliche beaufsichtigten Unternehmen befinden sich zu 100 % im Eigentum der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und unterliegen der Konzernorganisation. Die strategische Führung der Gruppe Mobiliar richtet sich nach den übergeordneten Vorgaben der Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft sowie nach dem Leitbild und den vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG beschlossenen internen Rahmenbedingungen.

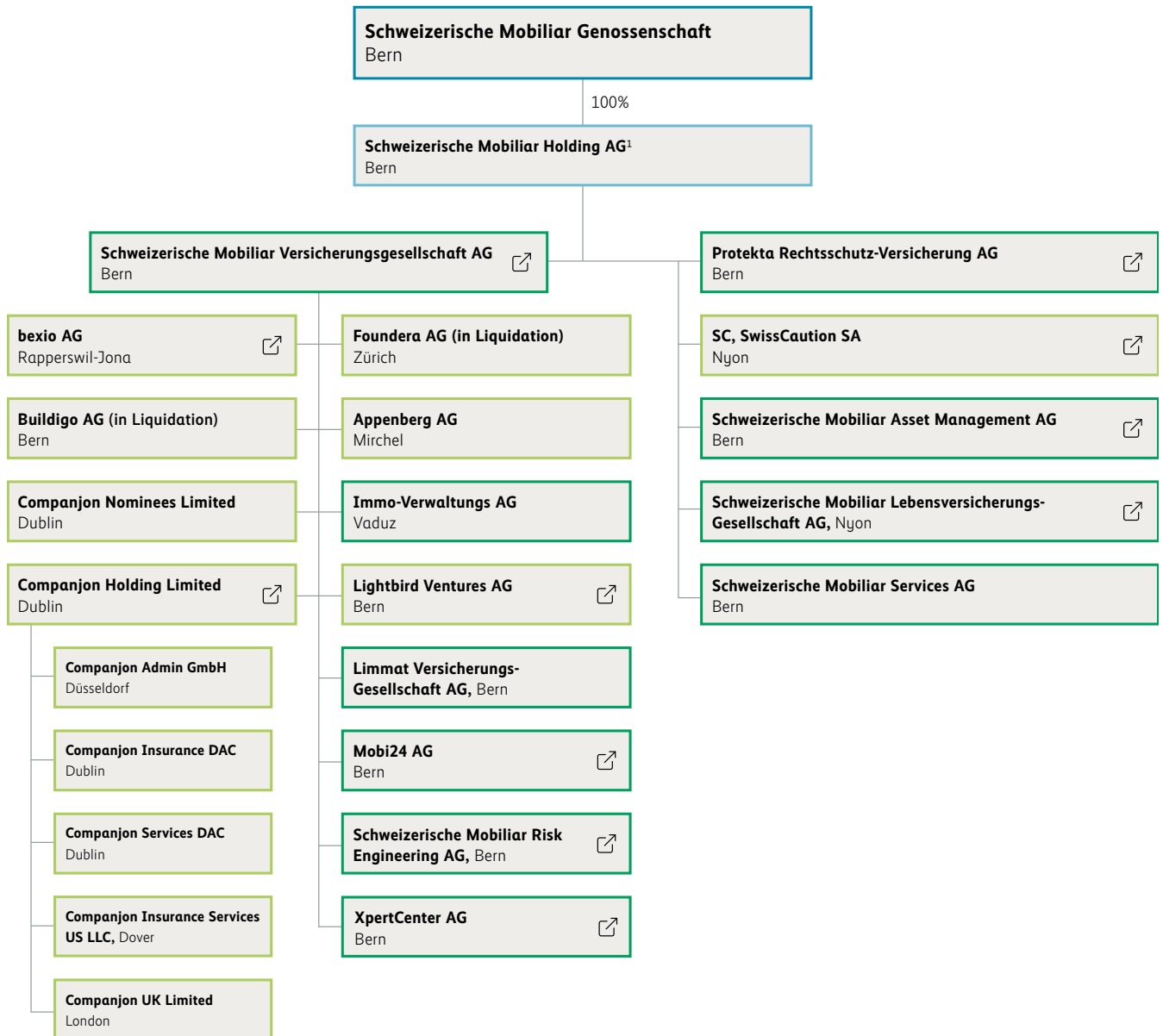
Auf Basis dieser organisatorischen und wirtschaftlichen Einheit wird für das Geschäftsjahr 2025 erstmals ein Gesamtbericht über die Finanzlage erstellt. Der vorliegende Bericht umfasst die Gruppe Mobiliar sowie die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG und die SC, SwissCaution AG. Zuvor wurden für die beaufsichtigten Unternehmen Einzelberichte publiziert.

Die Angaben im Gesamtbericht gelten grundsätzlich für alle einbezogenen Unternehmen. Doppelte Ausführungen werden vermieden, sofern die Inhalte für alle beaufsichtigten Unternehmen gleichermassen gelten. Wenn Sachverhalte ausschliesslich einzelne Unternehmen betreffen oder sich wesentlich unterscheiden, werden diese gesondert ausgewiesen und/oder entsprechend klar gekennzeichnet.

Finanzzahlen zur Gruppe Mobiliar beziehen sich auf die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, die nach Swiss GAAP FER erstellt wird. Die Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts sowie unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erstellt. Die Abschlüsse sind im Anhang dieses Berichts verlinkt.

Im vorliegenden Bericht werden alle Beträge in CHF Millionen angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Im Bericht wird für die Gruppe Mobiliar die Bezeichnung «die Mobiliar» oder «Mobiliar» verwendet. «Gruppe» wird dann hinzugefügt, wenn dies dem besseren Verständnis der Informationen dient. Im Bericht verwendete Begriffe und Abkürzungen sind im Glossar erläutert.



- Genossenschaft
- Holding
- Vollständig integrierte Gesellschaften
- Operativ eigenständige Gesellschaften

<sup>1</sup> In der Darstellung berücksichtigt sind Tochter- und Enkelgesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG mit einer Beteiligungsquote von 100%.

# Management Summary

Die Mobiliar genießt ein sehr hohes Vertrauen dank ihrer hervorragenden Kapitalstärke, der genossenschaftlichen Verankerung und der daraus folgenden langfristigen Strategie ohne Konflikte zwischen Eigentümer- und Kundeninteressen. Das Unternehmen betreibt das Versicherungs- und Anlagegeschäft umsichtig, unabhängig und mit langfristiger Ausrichtung. Die wirtschaftliche Leistung ist gezielt auf die Kundinnen und Kunden ausgerichtet, die – anstelle von Dividenden an Aktionärinnen und Aktionäre – freiwillige Überschussbeteiligungen erhalten. Die Markt- und Produktziele richten sich auf eine flächendeckende Grundversorgung mit Versicherungsprodukten der Schweiz und – mit Ausnahme der Vorsorge – des Fürstentums Liechtenstein aus. Die Mobiliar zeichnet sich durch hochstehende Qualität bezüglich Produkte, Fachkompetenz in Beratung, Vertrieb, Schaden- und Leistungsfallabwicklung sowie kundenorientierte ergänzende Dienstleistungen und Services aus. Die ausgeprägte Kundenorientierung und Kundennähe pflegt die Mobiliar über ihr flächendeckendes Netz von 80 Generalagenturen an rund 160 Standorten mit persönlicher Betreuung, ergänzt um die Assistance und Notrufzentrale Mobi24, das Online-Kundenportal sowie die Mobiliar App für eine Erreichbarkeit an 365 Tagen rund um die Uhr.

Die Mobiliar will weiterhin profitabel über dem Markt wachsen. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die höchste Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. Dies ist der Kern der strategischen Ausrichtung bis 2030. Im Geschäftsjahr 2025 trieb die Mobiliar daher die Modernisierung der Prozesse und Produkte mit oberster Priorität voran und verzeichnete bedeutende Fortschritte, etwa im Vertrieb oder mit der Verabschiedung der Daten- und KI-Strategie. Gleichzeitig setzte die Mobiliar 2025 die Ausrichtung auf das Kerngeschäft konsequent um. Trianon wurde verkauft, für Foundera, Buildigo und Companjon hat die Mobiliar die Einstellung eingeleitet. Schliesslich reduzierte die Mobiliar ihren Aktienanteil an der SMG Swiss Marketplace Group Holding AG (SMG AG) im Zuge des Börsengangs. Die Mobiliar bleibt eine bedeutende Aktionärin der SMG AG und ist weiterhin mit einem Sitz im Verwaltungsrat vertreten.

Mit einer Prämiensteigerung von 4.7% war die Unternehmensgruppe 2025 wiederum erfolgreich unterwegs und übertraf das Vorjahreswachstum von 3.7%.

Die Bruttoprämien im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten eine Zunahme von 5.4% auf CHF 4 173.0 Mio. Im Nicht-Lebengeschäft trugen nahezu alle Geschäftsfelder zum Prämienwachstum bei. Erneut verzeichneten die Sachversicherungen den grössten Bruttoprämienzuwachs. Einen starken Zuwachs lieferten auch die Motorfahrzeugversicherungen. Grundsätzlich steigt mit dem Prämien-, resp. dem Bestandeswachstum parallel auch das Schadenvolumen. Erwähnenswert ist der Felssturz in Blatten, welcher im Berichtsjahr in der Sachversicherung zu überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden führte. Die Schadenbelastung lag insgesamt bei 67.7% (Vorjahr 67.6%).

Im Lebensgeschäft erhöhten sich die Bruttoprämien im Vorjahresvergleich um 1.8% auf CHF 1 000.4 Mio. In der Privaten Vorsorge wuchs das Lebensversicherungsgeschäft bei den periodischen Prämien mit 3.2% wiederholt stärker als der Markt. Das Prämienvolumen der Einmalprämien in der Privaten Vorsorge fiel im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus, was auf das anhaltende Niedrigzinsumfeld zurückzuführen ist. Auch in der Beruflichen Vorsorge erhöhte sich das Prämienvolumen, dies vor allem aufgrund der Einmalprämien.

Das finanzielle Ergebnis Nicht-Leben belief sich im Berichtsjahr auf CHF 723.3 Mio. (Vorjahr CHF 302.1 Mio.). Das ausserordentlich hohe finanzielle Ergebnis ist insbesondere auf die Reduktion der Beteiligung an der SMG AG bei deren Börsengang am 19. September 2025 und auf hohe Realisierungsgewinne, insbesondere bei Aktien und Gold, zurückzuführen. Das finanzielle Ergebnis Leben erhöhte sich von CHF 114.7 Mio. auf CHF 178.7 Mio.

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2025 einen konsolidierten Gewinn von CHF 825.0 Mio. (Vorjahr CHF 390.7 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 749.3 Mio. (Vorjahr CHF 341.6 Mio.) und das Lebensgeschäft von CHF 64.6 Mio. (Vorjahr CHF 42.6 Mio.). Im Segment andere Dienstleistungen, in welchem die versicherungsfremden Geschäfte ausgewiesen werden, erhöhte sich das Ergebnis auf CHF 11.1 Mio. (Vorjahr CHF 6.6 Mio.). Das konsolidierte Eigenkapital wuchs im Berichtsjahr von CHF 7 074.8 Mio. auf CHF 8 673.5 Mio. Zum Anstieg trugen insbesondere der Konzerngewinn, die Veränderung der Neubewertungsreserven sowie Eigenkapitaltransaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungen bei.

Die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG behauptete ihre führende Position im anhaltend wettbewerbsintensiven Schweizer Markt für Rechtsschutzversicherungen erfolgreich. Im Berichtsjahr belief sich der Jahresgewinn der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG auf CHF 30.9 Mio. gegenüber CHF 31.6 Mio. im Vorjahr. Das Volumen der verdienten Prämien für eigene Rechnung stieg um 4.1% auf CHF 181.7 Mio. (Vorjahr: CHF 174.6 Mio.).

Im Berichtsjahr verzeichnete SC, SwissCaution AG eine solide und profitable Leistung. Der Jahresgewinn belief sich auf CHF 17.5 Mio., gegenüber CHF 16.7 Mio. im Vorjahr. Das Volumen der verdienten Prämien für eigene Rechnung ging im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Einführung des Treueprogramms um 0.6% auf CHF 55.7 Mio. zurück (Vorjahr: CHF 56.0 Mio.).

Die Mobiliar ist ein zu 100% selbstfinanziertes, nicht börsenkotiertes Unternehmen und benötigt daher zum Fortbestand und der Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft bedeutende Eigenmittel. Die Risiken, welche die Gruppe Mobiliar im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingeht, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zum Eigenkapital.

Mit dem Anlage-/Risikoausschuss, dem Prüfungsausschuss und dem Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit bestehen drei ständige Ausschüsse, die den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit unterstützen. Der Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit wurde im Berichtsjahr nach Erfüllung seines primären Zwecks aufgehoben. Dessen Aufgaben werden fortan durch die bestehenden ordentlichen Verwaltungsrats-Ausschüsse wahrgenommen.

Die Zusammensetzung der Verwaltungsräte und der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG sind identisch. In der Berichtsperiode ist Prof. Elgar Fleisch (St. Gallen) aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Als neues Mitglied wurde Beat Brechbühl (Wabern) gewählt. Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum neuen Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

In der Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG gab es keine Änderungen. Per 1. September 2025 hatte Luca Zurkirchen die Leitung der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG ad interim inne. Per 1. Februar 2026 übernahm Kris Van der Merwe die Leitung.

In der Berichtsperiode wurde Renato Morelli als neues Mitglied des Verwaltungsrats der SC, SwissCaution AG gewählt, nachdem Philippe Genoud ausschied. Ausserdem hat der Verwaltungsrat der SC, SwissCaution AG Alex Flückiger zum neuen Vizepräsidenten gewählt. In der Leitung gab es 2025 keine Veränderung.

Die Mobiliar unterhält ein gruppenweites Risk Management, für das der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die oberste Verantwortung trägt. Zum gruppenweiten Risk Management gehören zentrale Vorgaben, wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die Risk Management-Prozesse der einzelnen Unternehmen. Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Risk Management der Gruppe Mobiliar.

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang der sieben Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken, operationelle Risiken, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken analysiert und beurteilt. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Rechtsnormen und internen Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Versicherungs- und Marktrisiken. Die Kreditrisiken blieben stabil. Der Anstieg des Versicherungsrisikos ist auf das Wachstum zurückzuführen. Bei den Marktrisiken ist die Risikozunahme vor allem auf die Wertentwicklung der Beteiligungen, insbesondere den Börsengang der SMG AG, und die Kursgewinne von Gold und Aktien zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die relevante Risikoexposition in Bezug auf die operationellen Risiken nicht wesentlich.

Der SST-Quotient per 31. Dezember 2025 der Gruppe blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 519 % (Vorjahr: 518 %). Die SST-Quotienten der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG erhöhten sich auf 505 % respektive 346 % per 31. Dezember 2025. Jene der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG und der SC, SwissCaution AG reduzierten sich auf 504 % respektive auf 2170 %. Die Gruppe Mobiliar sowie ihre Versicherungsunternehmen verfügen damit über eine ausgezeichnete Solvenzsituation.

# A Geschäftstätigkeit

## A.1 Strategie, Ziele und wesentliche Geschäftssegmente

### A.1.1 Übergeordnete Vorgaben

Die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definierten übergeordneten Vorgaben stellen sicher, dass der Gesellschaftszweck der Genossenschaft, das Fördern der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis, erreicht wird.

Als Unternehmensgruppe mit genossenschaftlichem Hintergrund und der daraus folgenden Verantwortung strebt die Mobiliar nicht nach höchstmöglichen Gewinnen, sondern legt Wert auf eine nachhaltige Gewinnentwicklung.

### A.1.2 Ziele und Strategie/Strategische Geschäftsentwicklung

Jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz ist bei der Mobiliar versichert. Sie ist ein Allbranchenversicherer und fokussiert auf die Heimmärkte Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Ihr Angebot umfasst eine breite Palette an Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen in den Bereichen Nicht-Leben und Leben.

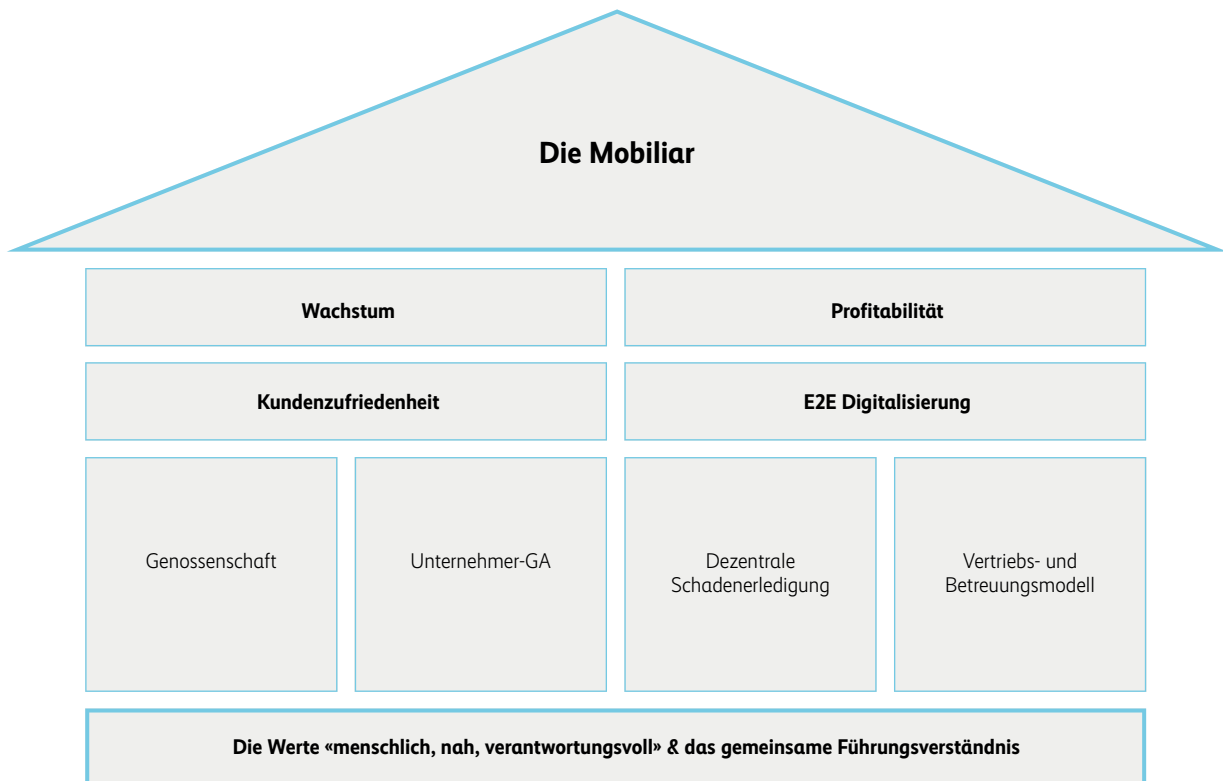
Die Mobiliar hat den Anspruch, die persönlichste Versicherung zu sein, und steht für individuelle und hochwertige Dienstleistungen auf allen Kanälen. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich, direkt über die 80 Generalagenturen, die an 160 Standorten mit eigenem Schadendienst vertreten sind, oder über Mobi24, die Assistance und Notrufzentrale, die an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. Ein Online-Kundenportal und die Mobiliar App runden das Angebot ab und bieten den Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Zugang zur Mobiliar sowie zu ihren Vertrags- und Schadendaten. Mit ihren vielfältigen Kanälen ist die Mobiliar einfach erreichbar und gewährleistet eine persönliche Beratung sowie eine effiziente Schadenerledigung vor Ort.

Die Mobiliar will weiterhin profitabel über dem Markt wachsen. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die höchste Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. Dies ist der Kern der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

#### Die tragenden Säulen der Mobiliar bleiben unverändert

Ende 2023 hat die Mobiliar mit «Avantage 2030» ihre Strategie neu ausgerichtet und den Fokus auf das Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein gelegt. Damit hat sie auf das sich verändernde Marktumfeld reagiert.

Das Fundament von «Avantage 2030» bilden die vier unverrückbaren Säulen: die Mobiliar als Genossenschaft, Unternehmer-Generalagenturen, eine dezentrale Schadenerledigung und das integrierte Vertriebs- und Betreuungsmodell. Sie dienen als Grundlage, um die Position der Mobiliar im Markt weiter zu stärken und ein Übermarktwachstum zu erzielen. Zwei Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich und profitabel zu bleiben.

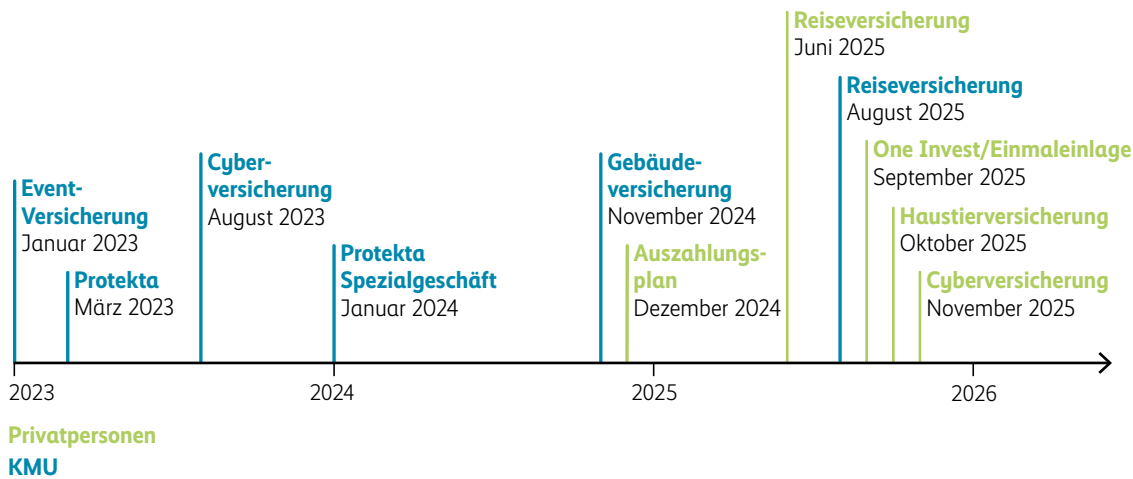


- **Genossenschaftliche Verankerung:** Die Mobiliar ist eine Genossenschaft – ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber den Mitbewerbern. Durch die genossenschaftliche Verankerung strebt sie nicht nach höchstmöglichen Gewinnen, sondern legt Wert auf eine nachhaltige Gewinnentwicklung. Die Mobiliar beteiligt ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg und engagiert sich für die Gesellschaft in der Schweiz.
- **Generalagenturen mit unternehmerischer Freiheit:** Die Mobiliar setzt weiterhin auf das Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen. Die rund 80 Generalagenturen sind KMU. Sie sind lokale Kompetenz- und Servicecenter mit Mitarbeitenden, die in der Region verankert sind und ihre Kundinnen und Kunden kennen.
- **Dezentrale Schadenerledigung:** Schäden im Nicht-Lebengeschäft werden dezentral erledigt. Kundinnen und Kunden profitieren so von einer raschen und unkomplizierten Schadenerledigung vor Ort.
- **Integriertes Vertriebs- und Betreuungsmodell:** Kundinnen und Kunden wählen den Zugang zur Mobiliar selbst, wenn sie in Verbindung treten wollen. Ob physisch oder digital – sie erhalten unabhängig vom gewählten Zugang dasselbe Produkt- und Service-Angebot zum gleichen Preis.

### Die Fortschritte im Berichtsjahr

Die Mobiliar differenziert sich auf dem Markt als persönliche Versicherung mit höchster Servicequalität. Um auch künftig einen 5-Sterne-Service zu gewährleisten, sind moderne und flexible IT-Plattformen und effiziente Prozesse unerlässlich. Daher trieb die Mobiliar die Modernisierung ihrer Prozesse und Produkte im Berichtsjahr mit oberster Priorität voran und verzeichnete bedeutende Fortschritte (siehe Zeitstrahl unten).

### Roadmap der Modernisierung



Ebenfalls zur Stärkung des 5-Sterne-Services wurde im Jahr 2025 die Vertriebsstrategie 2030 weiterentwickelt, die den erstklassigen Service bei allen Zugängen und Kontaktpunkten sicherstellt. Online-Zugänge sollen erweitert, digitale Interaktionsmöglichkeiten optimiert und Produkte für KI-basierte Drittzugänge verfügbar gemacht werden.

Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind eine wesentliche Voraussetzung für den 5-Sterne-Service und spielen eine Schlüsselrolle für den Erfolg der Mobiliar. 2025 führte sie ihr Arbeitgebersprechen ein und positioniert sich damit als attraktive Arbeitgeberin. Sie strebt für ihre Mitarbeitenden Sinnhaftigkeit, Freude und Weiterentwicklungsmöglichkeiten an.

Künstliche Intelligenz ist ein zentrales Thema, das die Mobiliar bewegt. Die im Berichtsjahr verabschiedete Daten- und KI-Strategie legt den Rahmen fest, um KI verantwortungsvoll in die Geschäftsprozesse zu integrieren und die Mitarbeitenden in der Transformation zu begleiten. KI-Fähigkeiten werden in den Kernprozessen weiter ausgebaut, und den Mitarbeitenden werden entsprechende Tools und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, damit sie KI zielorientiert im Arbeitsalltag anwenden können.

Zur konsequenten Fokussierung aufs Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge hat die Mobiliar im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio konsequent auf ihre Strategie ausgerichtet. Im Zuge der Neuausrichtung wurde Trianon an Centre Patronal verkauft. Für Foundera, Buildigo und Companjon hat die Mobiliar die Einstellung eingeleitet.

Mit dem Börsengang der SMG Swiss Marketplace Group Holding AG (SMG AG) reduzierte die Mobiliar ihren bisherigen Aktienanteil von 29.3 Prozent um 10 Prozentpunkte. Mit 19.3 Prozent bleibt sie eine bedeutende Aktionärin der SMG AG und wird weiterhin mit einem Sitz im Verwaltungsrat vertreten sein. Die Mobiliar sieht diese Beteiligung als strategische Investition in eines der grössten Digitalunternehmen der Schweiz.

## A.2 Auftrag und Ziele der Gruppengesellschaften

### Tochtergesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Die **Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG** betreibt das Versicherungsgeschäft im Bereich Nicht-Leben (ohne Rechtsschutz- und Mietkautionsversicherung) der Mobiliar und stellt gesellschaftsübergreifend gruppenweite Dienstleistungen zur Verfügung (beispielsweise Vertriebsunterstützung, IT, Finanzen oder Human Resources).

Die **Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG** betreibt das Versicherungsgeschäft im Bereich Leben der Mobiliar in der privaten und beruflichen Vorsorge. Sie ist eine Spezialistin auf dem Gebiet von Lebensversicherungen (Risiko- und Sparversicherungen) und bietet umfassende Lösungen für Vorsorgeeinrichtungen an.

Die **Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG** ist führend im Schweizer Rechtsschutzversicherungs-Markt. Dies dank moderner Prozesse und eines marktgerechten Produktangebots, welches auch die attraktive Zusatzleistung der persönlichen Beratung durch die JurLine und den digitalen Rechtsratgeber umfasst.

Die **SC, SwissCaution AG** war die erste Versicherungsgesellschaft in der Schweiz, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot für Privat- und Geschäftskunden spezialisierte. Sie verfügt über ein erstklassiges Vertriebsnetz und ist eine der bedeutendsten Anbieterinnen für Mietkautionen in der Schweiz.

Die **Schweizerische Mobiliar Asset Management AG** ist eine unabhängige Fondsleitung. Die Bewilligung zur Tätigkeit als Fondsleitung ermöglicht der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG, nicht nur die institutionelle Vermögensverwaltung für die Mobiliar und ihre Pensionskassen zu übernehmen, sondern auch eigene Fonds für private und institutionelle Anleger zu verwalten.

Die **Schweizerische Mobiliar Services AG** dient der Erbringung von Leistungen, welche aufsichtsrechtlich versicherungsfremdes Geschäft darstellen.

### Konsolidierungskreis

Die detaillierte Tabelle mit den Angaben zu den Beteiligungsanteilen befindet sich im [Anhang](#) zu diesem Bericht.

## A.3 Relevante Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Darlehen der Schweizerischen Mobiliar Holding AG an die Gruppengesellschaften um CHF 65.0 Mio. Der Betrag der Darlehen der SMH AG an Gruppengesellschaften belief sich per 31. Dezember 2025 auf insgesamt CHF 1464.4 Mio.

Am Ende der Berichtsperiode waren verschiedene Verträge zu internen Kostenverrechnungen zwischen Gruppengesellschaften in Kraft. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Verrechnung von Dienstleistungen für Vermögensverwaltung, Unterstützung bei der Schadenregulierung, Finanzen und Human Resources sowie Raum-, Projekt- und IT-Kosten.

## A.4 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

In Blatten im Wallis ereignete sich am 28. Mai 2025 ein verheerender Felssturz. Der Felssturz und die anschliessende Überschwemmung des gestauten Flusses Lonza zerstörten das komplette Dorf – ein Jahrhundertereignis, das die ganze Schweiz bewegte.

Mit dem Börsengang der SMG Swiss Marketplace Group Holding AG am 19. September reduzierte die Mobiliar ihren bisherigen Aktienanteil von 29.3 Prozent auf 19.3 Prozent.

# B Unternehmenserfolg

## B.1 Gruppe Mobiliar

### B.1.1 Märkte

Die Mobiliar ist insbesondere in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

### B.1.2 Prämien, Schäden/Leistungen und Kosten

#### Prämienvolumen nach Versicherungszweigen

in CHF Mio.

	2025	2024
<b>Nach Zweigen (direktes Geschäft)</b>		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 396.0	1 324.4
Haftpflichtversicherung	378.1	364.8
Motorfahrzeugversicherung	1 195.3	1 134.0
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13.6	13.1
Kautionsversicherung	69.0	69.7
Unfallversicherung	324.4	308.8
Krankenversicherung	495.5	467.9
Rechtsschutzversicherung	186.9	175.9
Sonstige Schadenversicherungen	38.2	34.7
Annexversicherung	5.7	2.2
<b>Total direktes Geschäft</b>	<b>4 102.7</b>	<b>3 895.5</b>
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	70.3	65.1
<b>Total gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben</b>	<b>4 173.0</b>	<b>3 960.6</b>
<b>Berufliche Vorsorge</b>		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	295.6	307.4
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	87.9	65.4
<b>Total berufliche Vorsorge</b>	<b>383.6</b>	<b>372.8</b>
<b>Private Vorsorge</b>		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	366.2	367.1
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	3.6	3.8
Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	247.0	238.8
<b>Total private Vorsorge</b>	<b>616.8</b>	<b>609.8</b>
<b>Total gebuchte Bruttoprämien Leben</b>	<b>1 000.4</b>	<b>982.6</b>
<b>Total gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>5 173.4</b>	<b>4 943.2</b>

**Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen**

in CHF Mio.	2025	2024
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-3 323.8	-3 140.7
Anteile der Rückversicherer an bezahlten Versicherungsfällen und -leistungen	120.3	121.1
<b>Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen für eigene Rechnung (netto)</b>	<b>-3 203.4</b>	<b>-3 019.6</b>

Die Bruttoprämien im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten eine Zunahme von 5.4 % auf CHF 4 173.0 Mio. Das technische Ergebnis erhöhte sich von CHF 107.3 Mio. auf CHF 116.5 Mio. Die Schadenbelastung lag bei 67.7 % (Vorjahr 67.6 %). Der Kostensatz sank im Vergleich zur Vorjahresperiode von 28.0 % auf 27.8 %. Unter Berücksichtigung des Satzes für übriges Ergebnis resultierte eine Combined Ratio von 97.0 % (Vorjahr 97.1 %).

Im Lebengeschäft erhöhten sich die Bruttoprämien im Vorjahresvergleich um 1.8 % auf CHF 1 000.4 Mio.

**B.1.3 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen**
**Ertrag aus Kapitalanlagen**

in CHF Mio.	2025	2024
Renditeliegenschaften	67.2	66.0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	2.2	1.9
Assoziierte Organisationen	22.7	72.5
Festverzinsliche Wertpapiere	91.6	74.0
Darlehen	6.8	9.4
Hypotheken	27.2	23.9
Aktien	55.2	50.2
Fondsanteile	58.3	50.7
Derivate	0.0	-
Alternative Anlagen	45.0	43.3
Flüssige Mittel	0.4	0.8
Übrige Kapitalanlagen	0.2	1.6
<b>Total</b>	<b>376.9</b>	<b>394.5</b>

Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	in die Erfolgsrechnung überführte Minderwerte (Abschreibungen)		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Realisierte Verluste		Total Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
in CHF Mio.										
Renditeliegenschaften	-6.7	-10.4	6.1	2.3	-	-	-	-	-0.6	-8.2
Konsolidierte Beteiligungen	-	-	-	-	31.5	38.3	-61.0	-32.4	-29.4	5.9
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-8.0	-5.4	0.0	-	-	-	-	-4.0	-8.0	-9.4
Assoziierte Organisationen	-30.7	-64.8	95.9	1.0	409.6	-	-70.7	-	404.1	-63.8
Festverzinsliche Wertpapiere	-0.1	-0.3	0.0	-	6.0	20.0	-6.3	-121.1	-0.5	-101.4
Aktien	-17.7	-40.7	10.5	12.1	253.2	180.5	-72.4	-21.8	173.7	130.1
Fondsanteile	-6.1	-13.2	0.2	24.6	30.3	15.2	-4.5	-0.4	19.9	26.2
Derivate	-6.0	-5.2	-	-	131.0	25.3	-24.9	-66.0	100.2	-45.9
Gold	-	-	-	0.0	136.4	95.5	-	-	136.4	95.5
Alternative Anlagen	-18.7	-1.6	1.7	0.6	15.9	14.5	-3.2	-0.4	-4.2	13.2
<b>Total</b>	<b>-94.0</b>	<b>-141.5</b>	<b>114.4</b>	<b>40.6</b>	<b>1 013.9</b>	<b>389.3</b>	<b>-242.8</b>	<b>-246.2</b>	<b>791.6</b>	<b>42.2</b>

**Übersicht Finanzielles Ergebnis**

in CHF Mio.	Nicht-Leben		Leben		Andere Dienstleistungen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<b>Finanzielles Ergebnis</b>	<b>723.3</b>	302.1	<b>178.7</b>	114.7	<b>14.2</b>	20.1

Das finanzielle Ergebnis Nicht-Leben belief sich im Berichtsjahr auf CHF 723.3 Mio. (Vorjahr CHF 302.1 Mio.). Das ausserordentlich hohe finanzielle Ergebnis ist insbesondere auf die Reduktion der Beteiligung an der SMG Swiss Marketplace Group Holding AG bei deren Börsengang am 19. September 2025 und hohe Realisierungsgewinne, insbesondere bei Aktien und Gold, zurückzuführen.

Das finanzielle Ergebnis Leben erhöhte sich von CHF 114.7 Mio. auf CHF 178.7 Mio.

Bei den anderen Dienstleistungen belief sich das Finanzergebnis auf CHF 14.2 Mio. (Vorjahr CHF 20.1 Mio.).

Unter Berücksichtigung von Eliminationen zwischen den Segmenten resultierte ein finanzielles Ergebnis in Höhe von CHF 901.9 Mio. für den Konzern (Vorjahr: CHF 416.7 Mio.).

**B.1.4 Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste**

Per 31. Dezember 2025 beliefen sich die Neubewertungsreserven auf CHF 2 811.1 Mio. (Vorjahr CHF 2 217.0 Mio.). Die Neubewertungsreserven enthalten Bewertungsänderungen auf Kapitalanlagen (ohne festverzinsliche Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken) gemäss den Anforderungen von Swiss GAAP FER 40 «Rechnungslegung für Versicherungsunternehmen». Der Anteil der Neubewertungsreserven am Eigenkapital betrug 32.4 % (Vorjahr: 31.3 %).

**B.1.5 Jahresergebnis**

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2025 einen konsolidierten Gewinn von CHF 825.0 Mio. (Vorjahr CHF 390.7 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 749.3 Mio. (Vorjahr CHF 341.6 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 64.6 Mio. (Vorjahr CHF 42.6 Mio.). Im Segment andere Dienstleistungen, in welchem die versicherungsfremden Geschäfte ausgewiesen werden, erhöhte sich das Ergebnis auf CHF 11.1 Mio. (Vorjahr CHF 6.6 Mio.).

**B.2 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG****B.2.1 Prämien, Schäden und Kosten****Prämienvolumen nach Versicherungsweigen**

in CHF Mio.	2025	2024
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 396.0	1 324.4
Haftpflichtversicherungen	378.1	364.8
Motorfahrzeugversicherung	1 195.3	1 134.0
See-, Transport- und Luftfahrtversicherungen	13.6	13.1
Kredit- und Kautionsversicherungen	8.2	8.3
Unfall- und Krankenversicherungen	819.9	776.7
Sonstige Versicherungen	38.2	34.7
<b>Bruttoprämien direktes Geschäft</b>	<b>3 849.4</b>	<b>3 656.1</b>
Übernommene Rückversicherungen	70.2	65.1
<b>Bruttoprämien Gesamtgeschäft</b>	<b>3 919.6</b>	<b>3 721.1</b>
Veränderung Prämienübertrag	-30.9	-20.5
<b>Verdiente Bruttoprämie</b>	<b>3 888.7</b>	<b>3 700.6</b>
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-270.3	-253.0
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	4.3	0.4
<b>Total verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>3 622.7</b>	<b>3 448.1</b>

**Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft**

in CHF Mio.

	2025	2024
<b>Bruttoschadenzahlungen nach Branchen</b>		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	-835.9	-780.9
Haftpflichtversicherungen	-195.8	-197.4
Motorfahrzeugversicherung	-803.8	-793.1
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherungen	-2.9	-3.1
Kredit- und Kautionsversicherungen	-3.9	-3.6
Unfall- und Krankenversicherungen	-597.1	-566.3
Sonstige Versicherungen	-38.0	-35.9
<b>Bruttoschadenzahlungen direktes Geschäft</b>	<b>-2 477.3</b>	<b>-2 380.3</b>
Übernommene Rückversicherungen	-25.6	-35.1
<b>Bruttoschadenzahlungen Gesamtgeschäft</b>	<b>-2 502.8</b>	<b>-2 415.4</b>
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	115.2	121.0
<b>Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>-2 387.7</b>	<b>-2 294.4</b>
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung (davon Anteil Rückversicherer CHF 21.5 Mio. (Vorjahr CHF -13.1 Mio.))	-116.9	-85.3
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>-2 504.6</b>	<b>-2 379.6</b>
<b>Abschluss- und Verwaltungsaufwand nach Branchen</b>		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	-462.7	-452.7
Haftpflichtversicherungen	-118.2	-116.2
Motorfahrzeugversicherung	-291.1	-283.6
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherungen	-3.2	-3.4
Kredit- und Kautionsversicherungen	-1.2	-1.3
Unfall- und Krankenversicherungen	-111.1	-108.1
Sonstige Versicherungen	-6.6	-6.2
<b>Bruttoabschluss- und Verwaltungskosten direktes Geschäft</b>	<b>-994.1</b>	<b>-971.4</b>
Übernommene Rückversicherungen	-12.5	-11.1
<b>Bruttoabschluss- und Verwaltungskosten Gesamtgeschäft</b>	<b>-1 006.6</b>	<b>-982.6</b>
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	48.8	45.2
<b>Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>-957.8</b>	<b>-937.3</b>
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-52.8	-51.2
<b>Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft</b>	<b>-3 515.1</b>	<b>-3 368.1</b>

Ausser in den Nebenbranchen Kredit- und Kautionsversicherungen resultierten in allen Versicherungszweigen aus organischem Wachstum höhere Prämien als im Vorjahr. Erneut verzeichneten wir den grössten Bruttoprämien-Zuwachs bei den Sachversicherungen mit CHF 71.6 Mio. (Vorjahr CHF 76.4 Mio.). Einen starken Anstieg im Vergleich zum Vorjahr lieferten auch die Motorfahrzeugversicherungen mit beachtlichen CHF 61.3 Mio. (Vorjahr CHF 47.4 Mio.). Die Unfall- und Krankenversicherungen blieben auch im Berichtsjahr ein wichtiger Wachstumslieferant mit einem Zuwachs von CHF 43.2 Mio. (Vorjahr CHF 58.0 Mio.), wovon knapp 2/3 auf die Krankenversicherungen entfielen.

Grundsätzlich steigt mit dem Prämien-, resp. dem Bestandeswachstum parallel auch das Schadenvolumen. Erwähnenswert ist der Felssturz in Blatten, welcher im Berichtsjahr in der Sachversicherung zu überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden führte. Für Motorfahrzeugversicherungen blieben die Schadenzahlungen aufgrund der Inflation auf Ersatzteilpreisen und Reparaturkosten erhöht, hingegen profitierten wir hier von einem vorteilhaften Elementarschadenverlauf.

Die Abschluss- und Vertriebsaufwendungen fielen im Vorjahresvergleich leicht höher aus, was im Wesentlichen auf die zwei Branchen Feuer- und übrige Sachversicherungen sowie Motorfahrzeugversicherungen zurückzuführen ist.

## B.2.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen		
in CHF Mio.	2025	2024
Immobilien (Anlageliegenschaften)	59.8	58.7
Beteiligungen	386.3	76.8
Festverzinsliche Wertpapiere	44.5	34.0
Darlehen	4.6	6.9
Hypotheken	15.5	13.3
Aktien	245.7	321.6
Übrige Kapitalanlagen	256.6	209.5
Flüssige Mittel	2.9	2.8
Diverser Ertrag aus Kapitalanlagen	0.0	0.1
<b>Total Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	<b>1 015.9</b>	<b>723.7</b>
Immobilien (Anlageliegenschaften) inkl. Aufwand Liegenschaften	-34.4	-31.8
Beteiligungen	-75.0	-104.1
Festverzinsliche Wertpapiere	-0.1	-44.1
Darlehen	-3.3	-12.7
Aktien	-115.5	-98.3
Übrige Kapitalanlagen	-117.3	-119.8
Flüssige Mittel inkl. Zinsaufwand Banken/Post	-7.0	-1.7
Diverser Aufwand: Aufwand für Kapitalverwaltung und Steuern ausl. Zinsertrag	-40.8	-24.9
<b>Total Aufwand für Kapitalanlagen</b>	<b>-393.4</b>	<b>-437.4</b>
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>622.6</b>	<b>286.3</b>

Insgesamt erzielte die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von CHF 622.6 Mio. (Vorjahr CHF 286.3 Mio.).

Der Ertrag aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr um insgesamt CHF 292.2 Mio. auf CHF 1 015.9 Mio. zugenommen – Hauptgrund dafür ist die Reduktion der Beteiligung an der SMG Swiss Marketplace Group Holding AG bei ihrem Börsengang am 19. September 2025.

Der Aufwand aus Kapitalanlagen war insbesondere geprägt von Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Aktien und übrigen Kapitalanlagen sowie Verlusten aus Verkäufen von Aktien und übrigen Kapitalanlagen. Gegenüber dem Vorjahr resultierte ein um CHF 44.1 Mio. tieferer Aufwand aus Kapitalanlagen von CHF 393.4 Mio.

### B.2.3 Jahresergebnis

2025 belief sich der Jahresgewinn der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG auf CHF 693.8 Mio. Dieser setzte sich im Wesentlichen zusammen aus dem technischen Ergebnis von CHF 107.6 Mio. sowie dem Kapitalanlageergebnis von CHF 622.6 Mio., abzüglich Zinsaufwendungen von 13.8 Mio. und Steueraufwand von CHF 23.0 Mio.

## B.3 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG

### B.3.1 Prämien, Leistungen und Kosten

#### Prämienvolumen

in CHF Mio.	2025	2024
Bruttoprämien	1 000.4	982.6
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämien	-6.1	-5.6
<b>Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>994.3</b>	976.9
Veränderung der Prämienüberträge	1.0	1.2
<b>Total verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>995.3</b>	978.1

#### Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft

in CHF Mio.	2025	2024
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-716.1	-628.2
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	4.7	1.8
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-96.9	-95.0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-202.4	-301.3
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>-1 010.7</b>	-1 022.8
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-154.3	-144.2
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-21.6	-30.6
<b>Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft</b>	<b>-1 186.6</b>	-1 197.7

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Prämienvolumen um 1.8 %.

In der Privaten Vorsorge wuchs das Lebensversicherungsgeschäft bei den periodischen Prämien mit 3.2 % wiederholt stärker als der Markt. Das Prämienvolumen der Einmalprämien in der Privaten Vorsorge fiel im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus, was auf das anhaltende Niedrigzinsumfeld zurückzuführen ist.

Auch in der Beruflichen Vorsorge erhöhte sich das Prämienvolumen, dies vor allem aufgrund der Einmalprämien.

Die Bruttozahlungen für Versicherungsleistungen sind mit CHF 716.1 Mio. über dem Vorjahr (CHF 628.2 Mio.). Die bezahlten Leistungen haben sich in der Privaten Vorsorge um CHF 45.5 Mio. und die in der Beruflichen Vorsorge um CHF 42.4 Mio. erhöht.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 10.1 Mio. (7.0 %).

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von CHF 21.6 Mio. (Vorjahr CHF 30.6 Mio.) handelte es sich um die Vergütung von vertraglichen und gesetzlichen Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmer.

### B.3.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen in CHF Mio.	2025	2024
Immobilien (Anlageliegenschaften)	31.7	29.4
Festverzinsliche Wertpapiere	49.2	57.2
Darlehen	2.3	2.6
Hypotheken	11.5	10.4
Aktien	96.4	72.1
Übrige Kapitalanlagen	112.5	92.2
Flüssige Mittel	1.1	1.8
<b>Total Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	<b>304.7</b>	265.6
Immobilien (Anlageliegenschaften) inkl. Aufwand Liegenschaften	-14.3	-17.1
Festverzinsliche Wertpapiere	-6.0	-73.5
Darlehen	0.0	0.0
Aktien	-44.8	-42.0
Übrige Kapitalanlagen	-52.9	-60.9
Flüssige Mittel inklusive Zinsaufwand Banken/Post	-2.5	-0.6
Diverser Aufwand: Aufwand für Kapitalverwaltung und Steuern auf ausl. Zinserträgen	-13.6	-14.6
<b>Total Aufwand für Kapitalanlagen</b>	<b>-134.3</b>	-208.6
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>170.4</b>	57.0

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG erzielte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von CHF 170.4 Mio. (Vorjahr CHF 57.0 Mio.).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Erträge aus Kapitalanlagen erhöht und die Aufwendungen aus Kapitalanlagen reduziert. Besonders gute Ergebnisse wurden bei den übrigen Kapitalanlagen, Aktien und festverzinslichen Wertpapieren erzielt.

### B.3.3 Jahresergebnis

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG weist für 2025 einen Gewinn von CHF 49.4 Mio. aus (Vorjahr Verlust: CHF 3.2 Mio.).

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus dem operativen Ergebnis von CHF 55.8 Mio., abzüglich der Zinsaufwendungen von CHF 2.6 Mio. sowie des Steueraufwands von CHF 3.7 Mio.

## B.4 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG

### B.4.1 Prämien, Schäden und Kosten

#### Prämienvolumen

in CHF Mio.	2025	2024
Bruttoprämien	186.9	175.9
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämien <sup>1</sup>	-0.1	-0.9
<b>Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>186.8</b>	175.0
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	-5.1	-0.4
<b>Total verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>181.7</b>	174.6

<sup>1</sup> betrifft Fronting-Geschäfte

#### Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft

in CHF Mio.	2025	2024
Bruttoschadenzahlungen	-91.9	-83.7
Anteil Rückversicherer an Bruttoschadenzahlungen	0.5	-1.7
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-7.7	-17.4
Anteil Rückversicherer an Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-0.4	5.3
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>-99.6</b>	-97.4
Bruttoabschluss- und Verwaltungskosten	-54.0	-45.7
Anteil Rückversicherer an Bruttoabschluss- und Verwaltungskosten	0.0	0.0
<b>Abschluss- und Verwaltungskosten für eigene Rechnung</b>	<b>-54.0</b>	-45.7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-3.6	-0.5
<b>Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft</b>	<b>-157.2</b>	-143.6

Die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG behauptete ihre führende Position im anhaltend wettbewerbsintensiven Schweizer Markt für Rechtsschutzversicherungen erfolgreich. 2025 resultierte ein stattliches Prämienwachstum von 6.3%, welches unter dem hohen Vorjahreswert (7.3%) lag.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttoschadenzahlungen um 9.9% bzw. CHF 8.3 Mio. auf CHF 91.9 Mio. Das Verhältnis von Bruttoschadenzahlungen zu Bruttoprämien fiel mit 49.2% um 1.6 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr (47.6%).

Die Abschluss- und Verwaltungskosten für eigene Rechnung sind mit CHF 54.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (CHF 45.7 Mio.) angestiegen.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung von CHF 3.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) handelte es sich um vertragliche Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmer.

#### B.4.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

##### Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen

in CHF Mio.	2025	2024
Immobilien (Anlageliegenschaften)	0.4	0.4
Festverzinsliche Wertpapiere	3.1	2.4
Hypotheken	0.3	0.2
Aktien	19.3	11.1
Übrige Kapitalanlagen	6.3	6.1
Flüssige Mittel	0.3	0.2
<b>Total Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	<b>29.6</b>	<b>20.3</b>
Immobilien (Anlageliegenschaften) inkl. Aufwand Liegenschaften	-0.7	-0.2
Festverzinsliche Wertpapiere	0.0	-3.3
Aktien	-11.2	-8.7
Übrige Kapitalanlagen	-0.3	-0.1
Flüssige Mittel inkl. Zinsaufwand Banken/Post	-0.5	-0.1
Diverser Aufwand: Aufwand für Kapitalverwaltung und Steuern ausl. Zinserträge	-1.2	-1.3
<b>Total Aufwand für Kapitalanlagen</b>	<b>-14.0</b>	<b>-13.7</b>
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>15.6</b>	<b>6.6</b>

Insgesamt erzielte die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG ein Ergebnis aus Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 15.6 Mio., welches deutlich über dem Niveau des Vorjahres (CHF 6.6 Mio.) liegt. Treiber sind höhere realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Aktien.

#### B.4.3 Jahresergebnis

2025 belief sich der Jahresgewinn der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG auf CHF 30.9 Mio. Dieser setzte sich im Wesentlichen zusammen aus dem technischen Ergebnis von CHF 24.5 Mio. sowie dem Kapitalanlageergebnis von CHF 15.6 Mio., abzüglich der Zinsaufwendungen von CHF 0.8 Mio., dem ausserordentlichen Aufwand von CHF 3.8 Mio. sowie des Steueraufwands von CHF 4.7 Mio.

## B.5 SC, SwissCaution AG

### B.5.1 Prämien, Schäden und Kosten

#### Prämienvolumen

in CHF Mio.	2025	2024
Bruttoprämien	60.8	61.4
Veränderung des Prämienübertrags	-5.1	-5.4
<b>Total verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>55.7</b>	56.0
Erträge aus Schadenrückforderungen	14.1	9.6
<b>Total Erträge aus dem Versicherungsgeschäft</b>	<b>69.7</b>	65.5

#### Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft

in CHF Mio.	2025	2024
Bruttoschadenzahlungen	-21.6	-19.2
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>-21.6</b>	-19.2
Bruttoabschluss- und Verwaltungskosten	-29.5	-28.2
<b>Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft</b>	<b>-51.1</b>	-47.5

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung gingen im Vergleich zum Vorjahr um 0.6% auf CHF 55.7 Mio. zurück, was hauptsächlich auf den Einfluss des mit dem neuen Produkt eingeführten Treuerabatts zurückzuführen ist. Der Einfluss des Rabatts auf die verdienten Prämien wird durch den Anstieg der abgeschlossenen Verträge grösstenteils kompensiert.

Der Bruttoschadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist auf einen Anstieg der Schäden im Zuge des höheren Geschäftsvolumens zurückzuführen.

## B.5.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

### Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen

in CHF Mio.

	2025	2024
Festverzinsliche Wertpapiere	0.8	0.5
Darlehen	0.0	0.0
Aktien	2.0	1.7
Übrige Kapitalanlagen	0.3	0.6
Flüssige Mittel	0.0	0.1
<b>Total Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	<b>3.1</b>	<b>2.9</b>
Aufwendungen nach Anlagekategorie		
Festverzinsliche Wertpapiere	0.0	-0.5
Aktien	-1.0	-0.9
Übrige Kapitalanlagen	0.0	-0.2
Flüssige Mittel	0.0	0.0
<b>Total Aufwendungen nach Anlagekategorie</b>	<b>-1.1</b>	<b>-1.4</b>
Sonstige Aufwendungen und Verwaltungskosten für Anlagen		
Kapitalverwaltungskosten	-0.2	-0.2
Steuern auf Erträge aus ausländischen Spareinlagen	0.0	0.0
Zinsaufwand	0.0	0.0
<b>Total Aufwand für Kapitalanlagen</b>	<b>-1.2</b>	<b>-1.5</b>
<b>Total Kapitalanlageergebnis</b>	<b>1.9</b>	<b>1.4</b>

Insgesamt erzielte die SC, SwissCaution AG ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von CHF 1.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.4 Mio.).

### B.5.3 Jahresergebnis

Der Gewinn der SC, SwissCaution AG erhöhte sich auf CHF 17.5 Mio. (Vorjahr: CHF 16.7 Mio.). Dieser setzt sich zusammen aus dem technischen Ergebnis von CHF 18.6 Mio. und dem positiven Kapitalanlageergebnis von CHF 1.9 Mio. sowie sonstigen Aufwendungen und Steuern in der Höhe von CHF -3.0 Mio.

# C Corporate Governance und Risikomanagement

## C.1 Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Der Verwaltungsrat setzte sich per 31.12.2025 wie folgt zusammen:

			Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Stefan Mäder, Zürich	Präsident	■	1963	2017	2026
Irene Kaufmann, Zürich	Vizepräsidentin	■	1955	2014	2026
Beat Brechbühl, Wabern	Mitglied	■	1969	2025	2028
Bruno Dallo, Riehen	Mitglied	■	1957	2017	2026
Heinz Herren, Bolligen	Mitglied	■	1962	2020	2026
Yvonne Lang Ketterer, Wädenswil	Mitglied	■	1965	2023	2026
Tobias Pfeiffer, Reinach	Mitglied	■	1958	2017	2026
Barbara Rigassi, Muri b. Bern	Mitglied	■	1960	2018	2027
Nicola Thibaudeau, La Fouly (Orsières)	Mitglied	■	1960	2018	2027

### Anlage-/Risikoausschuss

■ Vorsitz    ■ Mitglieder

### Prüfungsausschuss

■ Vorsitz    ■ Mitglieder

### Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit

■ Vorsitz    ■ Mitglieder

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG ist identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Nicola Thibaudeau besitzt zusätzlich die kanadische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsjahr ist Prof. Elgar Fleisch (St. Gallen) aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Als neues Mitglied wurde Beat Brechbühl (Wabern) gewählt.

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Den Ausschüssen kommt keine Entscheidkompetenz zu. Sie haben das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren.

- Der Anlage-/Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset & Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risikomanagement.
- Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung, der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen sowie beim Schutz der Reputation.
- Der Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit (bisher Ausschuss Digitale Transformation) unterstützt und berät den Verwaltungsrat in Fragen der Technologischen Transformation sowie der Nachhaltigkeit.
- Der ad-hoc-Ausschuss zur Nachhaltigkeit wurde im Berichtsjahr aufgehoben. Dieser ad-hoc-Ausschuss hat seinen primären Zweck, nämlich die Vorbereitung dieses Themas durch die Begleitung der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Aufbaus eines Reportings, insbesondere der nichtfinanziellen Berichterstattung, erfüllt. Dessen Aufgaben werden fortan durch die bestehenden ordentlichen Verwaltungsrats-Ausschüsse wahrgenommen.

Der Gesamtverwaltungsrat traf sich 2025 zu sieben ordentlichen Sitzungen an insgesamt neun Sitzungstagen. Die Verwaltungsrats-Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr. Im Berichtsjahr hat Heinz Herren (Bolligen) vom Prüfungsausschuss in den Ausschuss Technologie und Nachhaltigkeit gewechselt, bei welchem er gleichzeitig den Vorsitz übernommen hat. Beat Brechbühl (Wabern) ist neu Mitglied des Prüfungsausschusses.

## C.2 Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Die Geschäftsleitung setzte sich per 31.12.2025 wie folgt zusammen:

		Jahrgang	Mitglied seit
Michèle Rodoni, Bougy-Villars	CEO	1969	2012
Thomas Trachsler, Kirchberg	Leiter Versicherungen	1965	2010
Barbara Agoba, Rüfenacht	Leiterin Human Resources	1974	2022
Thomas Bossart, Céligny	Leiter Vorsorge	1987	2022
Michael Christen, Riehen*	Leiter Asset Management	1975	2023*
Philipp Mischler, Unterseen	Leiter Markt Management	1975	2025
Alex Flückiger, Wiesendangen	Leiter Finanzen	1969	2024
Renato Premezzi, Felben-Wellhausen	Leiter IT	1968	2023

\*Michael Christen war per 31.12.2025 in der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG vertreten, jedoch nicht in der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (ab 1.1.2026 vertreten).

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger.

Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

## C.3 Verwaltungsrat und Geschäftsführer der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG

Im Verwaltungsrat gab es in der Berichtsperiode keine personellen Veränderungen. Der Verwaltungsrat wird durch Brigitte Jappert (bisher) präsiert. Ferner gehören dem Verwaltungsrat Alex Flückiger (bisher), Michel Gicot (bisher), Gisela Jaeggi (bisher) und Samuel Grossenbacher (bisher) an. Der Verwaltungsrat traf sich im Jahr 2025 zu drei Sitzungen.

		Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Brigitte Jappert, Zürich	Präsidentin	1982	2023	2026
Alex Flückiger, Wiesendangen	Vizepräsident	1969	2024	2026
Michel Gicot, Belmont-sur-Lausanne	Mitglied	1971	2018	2026
Gisela Jaeggi, Zollikofen	Mitglied	1968	2019	2026
Dr. Samuel Grossenbacher, Wabern	Mitglied	1979	2022	2026

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG sind Schweizer Bürger.

Per 31. Dezember 2025 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Seit 1. September 2025 hat Luca Zurkirchen die Leitung der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG ad interim inne. Per 1. Februar 2026 übernimmt Kris Van der Merwe die Leitung der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.

#### C.4 Verwaltungsrat und Geschäftsführer der SC, SwissCaution AG

Im Verwaltungsrat gab es in der Berichtsperiode personelle Veränderungen. Philippe Genoud ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und Renato Morelli wurde von der Generalversammlung als neues Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Der Verwaltungsrat hat Alex Flückiger zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Der Verwaltungsrat hielt drei ordentliche Sitzungen und eine ausserordentliche Sitzung ab.

Per 31. Dezember 2025 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

		Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Thomas Bossart, Céligny	Präsident	1987	2024	2026
Alex Flückiger, Wiesendangen	Vizepräsident	1969	2024	2026
Renato Morelli, Courtepin	Mitglied	1966	2025	2026
Sven Rump, Porto Valtravaglia (Italien)	Mitglied	1958	2022	2026
Philippe Paillard, Montagny-près-Yverdon	Mitglied	1970	2023	2026
Alwin Meyer, Winterthur	Mitglied	1972	2022	2026

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der SC, SwissCaution AG sind Schweizer Bürger.

Seit dem 12. Oktober 2016 hält Patrick Oltramare die Position des Geschäftsführers der SC, SwissCaution AG inne.

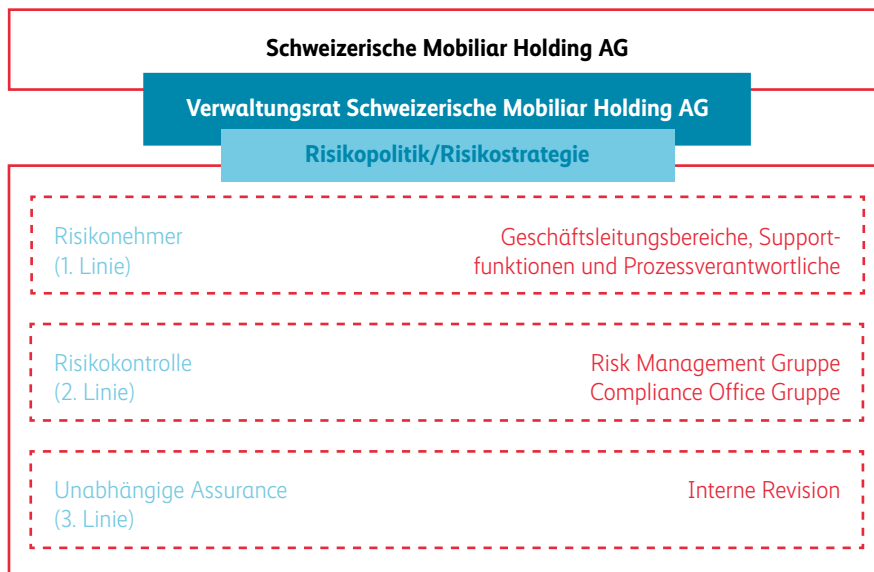
#### C.5 Risikomanagement

Die Mobiliar unterhält ein gruppenweites Risk Management, über dessen Ausgestaltung der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG entscheidet.

Zum gruppenweiten Risk Management gehören zentrale Vorgaben, wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die Risk Management-Prozesse der einzelnen Unternehmen.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Risk Management der Gruppe Mobiliar.

Das Risk Management basiert auf einem 3-Linien-Modell mit den Funktionen Risikonehmer (1. Linie), Risikokontrolle (2. Linie) sowie unabhängige Assurance (3. Linie), deren Aufgaben in der Risikopolitik verankert sind.



Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen (1. Linie).

Das Risk Management und das Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen (2. Linie) bei der Risikobewirtschaftung. Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung, überwachen die Einhaltung der risikostrategischen und gesetzlichen Vorgaben. Sie überprüfen die Wirksamkeit der von der 1. Linie im IKS eingerichteten Schlüsselkontrollen. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen relevanter Führungsinformationen zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen.

Die Risikokontrollfunktionen stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und fördern die regelmässige Auseinandersetzung in den Managementausschüssen, in der Geschäftsleitung, in den Verwaltungsrats-Ausschüssen und im Verwaltungsrat. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA)-Bericht informiert das Risk Management der Gruppe zusätzlich die Geschäftsleitung, den Verwaltungsrat und die FINMA in aggregierter Form über die Risikosituation und den Kapitalbedarf der Gruppe Mobiliar.

Zudem nehmen die Aktuarate der Versicherungsunternehmen, das Risk Management des Asset Managements sowie die gruppenweiten Themenverantwortlichen wichtige Funktionen im Rahmen des Enterprise Risk Management (ERM) wahr.

Die Interne Revision ist als Kontrollfunktion der 3. Linie ein integrierter Teil des ERM. Durch unabhängige und objektive Prüfungshandlungen unterstützt sie den Verwaltungsrat und den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten. Um die Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt. Die Berichte der Internen Revision werden auch der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Leitern der Risikokontrollfunktionen sowie den Verantwortlichen der geprüften Bereiche zur Verfügung gestellt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert.

### **C.5.1 Risikopolitik**

Der Verwaltungsrat hat in der Risikopolitik der Gruppe Mobiliar Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten Risk Managements festgelegt. Die Risikopolitik bildet somit die übergeordnete Vorgabe für die Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs. Dabei verfolgt die Mobiliar drei übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis
- Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang von sieben definierten Risikokategorien analysiert und beurteilt: Versicherungsrisiken, Markt- und Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle und reputationelle Risiken sowie Strategierisiken. Dabei kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

### **C.5.2 Risikostrategie**

Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik der Gruppe Mobiliar und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken.

Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden basierend auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST) quantifiziert. Für den SST-Quotienten ist ein interner Zielwert festgelegt. Mit einem System von Interventionsgrenzen wird periodisch der Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung verglichen, um frühzeitig Massnahmen einleiten zu können und allfällige Unterdeckungen zu verhindern.

### **C.5.3 Internes Kontrollsystem**

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten. Durch das IKS soll die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen (Betrieb) und die Befolgung von Rechtsnormen und internen Vorschriften (Compliance) erreicht werden. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

#### **Risiken auf Unternehmensebene**

Auf Unternehmensebene werden die Risiken adressiert, die prozessübergreifend bzw. prozessunabhängig wirken. Darin sind Kontrollen aufgenommen, die Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind und die Umsetzung der Strategie über die Hierarchiestufen hinweg unterstützen. Die unternehmensweiten Kontrollen (UWK) bilden damit ein Fundament für die Kontrollen auf Prozess- und IT-Ebene sowie für ein insgesamt wirksames internes Kontrollsystem.

#### **Risiken auf Prozess- und IT-Ebene**

Über das Risiko- und Kontrollassessment (RKA) werden wesentliche Risiken sowie deren Schlüsselkontrollen auf Prozess- und IT-Ebene jährlich systematisch identifiziert und beurteilt. Daraus entsteht eine Zuordnung von Verantwortlichkeiten, Prozessen, Risiken, Schlüsselkontrollen und allfälligen risikomindernden Massnahmen. Diese Transparenz über die Risikosituation ermöglicht eine gezielte Reaktion auf Schwachstellen. Wesentliche Risiken können dadurch frühzeitig erkannt, allfällige Kontrolldefizite umgehend zugeordnet und bei Bedarf wirksame Steuerungsmassnahmen initiiert werden.

# D Risikoprofil

## D.1 Risikokategorien

Die eingegangenen Risiken werden entlang von sieben nachstehend definierten Risikokategorien mittels quantitativer oder qualitativer Methoden analysiert und beurteilt. Die Berechnung der Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken basiert auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST-Modell) (siehe auch Kapitel G «Solvabilität»).

Mit dem qualitativen Risk Management werden die operationellen Risiken sowie die Strategie-, Reputations- und Liquiditätsrisiken abgedeckt. Es umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken der Gruppe Mobiliar sowohl qualitativ als auch systematisch und unternehmensweit zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt und gesteuert, sowie dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien.

### D.1.1 Versicherungsrisiken

Das Versicherungsrisiko (bestehend aus Tarifierungs- und/oder Reserverisiko) bezeichnet den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder den Zeitpunkt nicht den Erwartungen entsprechen.

#### Versicherungsrisiko

in CHF Mio.

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Gruppe Mobiliar</b>	<b>959.5</b>	837.6
<b>Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG</b>	<b>721.7</b>	688.5
<b>Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG</b>	<b>472.1</b>	485.7
<b>Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG</b>	<b>42.4</b>	39.6
<b>SC, SwissCaution AG</b>	<b>5.9</b>	4.9

Der ausgewiesene Betrag des Versicherungsrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Versicherungsrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel G «Solvabilität».

### D.1.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffen oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann.

#### Marktrisiko

in CHF Mio.

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Gruppe Mobiliar</b>	<b>2 536.1</b>	2 072.4
<b>Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG</b>	<b>1 474.6</b>	1 387.6
<b>Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG</b>	<b>714.3</b>	709.5
<b>Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG</b>	<b>70.9</b>	64.0
<b>SC, SwissCaution AG</b>	<b>7.7</b>	7.3

Der ausgewiesene Betrag des Marktrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Marktrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel **G «Solvabilität»**.

### D.1.3 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

#### Kreditrisiko

in CHF Mio.

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Gruppe Mobiliar</b>	<b>325.3</b>	321.1
<b>Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG</b>	<b>185.9</b>	186.8
<b>Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG</b>	<b>140.6</b>	135.5
<b>Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG</b>	<b>6.5</b>	6.8
<b>SC, SwissCaution AG</b>	<b>5.4</b>	5.6

Der ausgewiesene Betrag des Kreditrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Kreditrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel **G «Solvabilität»**.

#### **D.1.4 Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie Fehlern von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die relevante Risikoexposition nicht wesentlich. Die identifizierten wesentlichen Risiken werden durch adäquate Massnahmen und Kontrollen abgedeckt. Alle kritischen operationellen Risiken sowie die Einschätzung der entsprechenden Kontrollen werden quartalsweise im Managementausschuss zum qualitativen Risk Management (QLR-Komitee) diskutiert und in einem Jahresreporting zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erläutert. Zudem werden die Geschäftsleitung sowie der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats und der Verwaltungsrat quartalsweise mit einem Rechts- & Compliance-Reporting über spezifische Rechtsfälle, die Rechtslage und die Rechtsentwicklung informiert.

#### **D.1.5 Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-) Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können.

Für die Beurteilung der Liquiditätsrisiken wurden im Rahmen des Strategieprozesses Veränderungen im Geschäftsmodell und im Umfeld analysiert, inklusive möglicher Auswirkungen auf die Geldflussrechnung. Die Gruppe Mobiliar finanziert sich nicht über den Kapitalmarkt und benötigt daher keine Refinanzierungsmittel. Die Anlagepolitik sieht vor, dass ein wesentlicher Teil der Kapitalanlagen in liquiden und leicht realisierbaren Aktiven angelegt wird. Insgesamt kann die Liquidität als sehr gut und das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft werden.

#### **D.1.6 Strategierisiken**

Das Strategierisiko bezieht sich auf die potenziellen negativen Auswirkungen, die aus der Umsetzung der Unternehmensstrategie entstehen können, wenn die zugrunde liegenden Erwartungen, wie beispielsweise zum Umfeld, nicht wie antizipiert eintreten. Die Gruppe Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Prozess zur regelmässigen Überprüfung ihrer Strategie, um ihr Fortbestehen und ihren Erfolg nachhaltig sicherzustellen. Darin werden Strategierisiken identifiziert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Unternehmensführung.

#### **D.1.7 Reputationsrisiken**

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts der Mobiliar. Dies kann aus fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, dem Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen.

Die Reputation stellt für den aktuellen und zukünftigen Geschäftserfolg ein zentrales Element dar. Deshalb wird das Themengebiet umfassend betrachtet, wobei zentrale Einflussfaktoren analysiert werden. Die Risikostrategie sieht vor, dass den gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklungen Rechnung getragen wird, und dass das Verhalten der Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen dem Verhaltenskodex entspricht.

#### **D.1.8 Nachhaltigkeitsrisiken**

Die Identifikation, Beurteilung und Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken werden in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen wahrgenommen. Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen das Potenzial negativer finanzieller Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation, welche sich aus der Exposition in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken) ergeben. Der Bereich Umwelt schliesst Naturrisiken inklusive Klimarisiken ein. ESG-Risiken sind Risikotreiber, die sich in den bestehenden Risikokategorien niederschlagen können.

## D.2 Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen resultieren entweder aus einem wesentlichen Risiko oder aus der Aggregation von Risiken, die untereinander von einer gemeinsamen Ursache oder einem gemeinsamen Treiber abhängig sind.

### D.2.1 Geografische Konzentration

Mit der geografischen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit mit Fokus auf den Schweizer Markt und das Fürstentum Liechtenstein ist eine Risikokonzentration auf dieses Gebiet verbunden.

### D.2.2 Konzentrationen in Versicherungsrisiken

Als Allbranchenversicherer hat die Mobiliar eine breite Diversifikation über Versicherungszweige. Dabei nimmt die Rückversicherungskonzeption der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG gegenüber Kumulschäden aus Naturereignissen eine besondere Stellung ein. Schäden aus Erdbeben werden zusätzlich vertraglich über eine Höchsthaftungslimite begrenzt. Das Kumulschadenrisiko in der Elementarschadenversicherung (ES) wird über den ES-Pool und dessen Rückversicherung begrenzt. Für den Bereich Leben bestehen keine erhöhten Konzentrationen. Das Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist mit den Risiken Tod und Invalidität gut ausgewogen. Im Versicherungsrisiko der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG sowie der SC, SwissCaution AG ist die Gefahr von Risikokonzentrationen sehr gering, da die einzelnen Verträge gemessen am Gesamtrisiko klein sind.

Innerhalb der Gruppe Mobiliar liegen keine wesentlichen Überschneidungen in der Geschäftstätigkeit von Gruppengesellschaften vor, in Folge derer Risikokonzentrationen erst auf Gruppenstufe erkennbar wären. Die Angaben zu Gruppengesellschaften sind somit auch für die Gruppe relevant.

### D.2.3 Konzentrationen in Markt- und Kreditrisiken

Die Anlagepolitik der Gruppe Mobiliar sieht die angemessene Diversifikation der Kapitalanlagen vor. Diese wird durch die jährlich definierten Anlagestrategien der Versicherungsunternehmen konkretisiert.

In der strategischen Mittelallokation der Gruppe Mobiliar wurden folgende Risikokonzentrationen identifiziert, welche laufend überwacht werden:

- Immobilien, Hypotheken, Pfandbriefe
- Bankenexposure

### Werte der zwei Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen	31.12.2025		31.12.2024	
	in CHF Mio.	in % der Kapitalanlagen	in CHF Mio.	in % der Kapitalanlagen
Immobilien, Hypotheken, Pfandbriefe	7 947	35 %	7 609	36 %
Bankenexposure	3 405	15 %	2 934	14 %

### **D.3 Risikomindernde Massnahmen und Instrumente**

Die Gruppe Mobiliar kann auf Risk Management-Prozesse ihrer einzelnen Unternehmen aufsetzen, welche in den vergangenen Jahren sukzessiv weiterentwickelt wurden. Bestehende Vorgaben und Prozesse sind geeignet, um die Risiken angemessen zu bewirtschaften. Insbesondere folgende Massnahmen haben sich als wirksam erwiesen:

#### **D.3.1 Good Corporate Governance**

Die Gruppe Mobiliar unterhält ein gruppenweites Risk Management, das auf einer Unternehmenskultur mit stufengerechten dezentralen Verantwortlichkeiten aufbaut. Die vom VR der Schweizerischen Mobiliar Holding AG verabschiedete Risikopolitik legt dabei wesentliche Eckpfeiler des gruppenweiten Risk Managements fest, die für alle zur Gruppe gehörenden Unternehmen sowie für die Gruppe insgesamt gelten. Der Verwaltungsrat hat mit dem aktualisierten, per 1.1.2025 in Kraft getretenen Verhaltenskodex die Basis für ein einheitliches Compliance-Verständnis verankert und eine Grundlage für Ausführungsregelungen gebildet. Durch die Beachtung des Verhaltenskodexes werden Vertrauen geschaffen, Sicherheit und Transparenz gewährleistet und die gute Reputation der Gruppe Mobiliar geschützt. Die Geschäftsleitung hat mit Weisungen den Rahmen ausgestaltet, um die angemessene Bewirtschaftung der Risiken sicherstellen zu können.

Das 3-Linien-Modell als Basis des gruppenweiten Risk Managements mit den Risikonehmern, der Risikokontrolle sowie der unabhängigen Assurance stellt sicher, dass unvereinbare Tätigkeiten getrennt werden. Details dazu sind unter Risikomanagement in Kapitel **C «Corporate Governance und Risikomanagement»** aufgeführt.

#### **D.3.2 Risikoneigung**

Die konservative Risikoneigung führt zu einer Kapitalisierung, mit welcher extreme Ereignisse und mehrjährige adverse Entwicklungen aufgefangen werden können. Ein Ampelsystem mit vorgegebenen Interventionsgrenzen in unterschiedlichen Sichtweisen stellt sicher, dass frühzeitig Massnahmen ergriffen werden können, um einen allfälligen Rückgang der Kapitalbasis zu begrenzen.

#### **D.3.3 Stresstests**

Mit Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexposition zu erhöhen. Stresstests in Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden gleichermaßen berücksichtigt. Zudem werden Stressereignisse mit Bezug auf operationelle Risiken, Liquiditäts- und Reputationsrisiken analysiert. Dadurch können allfällige Massnahmen initiiert werden.

Die Analyse ausgewählter Stresstests zeigt, dass Extremereignisse einen grossen Einfluss auf das erwartete Konzernergebnis bis hin zu einem Verlust haben können. Die bilanziellen Auswirkungen werden jedoch durch die sehr gute Kapitalisierung aufgefangen.

#### **D.3.4 Szenarioanalysen**

Mittels verschiedener Szenarien wird die Kapitaladäquanz über den Planungszeitraum hinweg beurteilt. Im Vordergrund steht neben dem Basisszenario über einen mehrjährigen Zeitraum die Analyse von Szenarien, welche unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils und des aktuellen Umfelds substantielle Auswirkungen auf das Ergebnis und die Kapitalsituation zeigen. Die Analysen liefern insbesondere Erkenntnisse über die Robustheit unter adversen Bedingungen und fördern die Auseinandersetzung mit möglichen Auswirkungen und risikomindernden Massnahmen.

Die durchgeführten Szenarioanalysen zeigen keine Solvenzgefährdung für die Gruppe und die Versicherungsunternehmen.

### **D.3.5 Krisen- und Business Continuity Management**

Das Krisen- und Business Continuity Management der Gruppe Mobiliar zielt darauf ab, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigung der normalen Geschäftstätigkeit zu begrenzen. In Krisenzeiten wie z. B. Pandemie, Krieg, Energiemangellage oder Cyber-Vorfall unterstützt die erprobte Organisation, die sich je nach Dringlichkeit und Koordinationsaufwand als Koordinationsstelle, Task Force oder Krisenstab formiert. Die entsprechenden Themen werden dadurch zentral gesteuert und bewältigt. Die Ereignisorganisationen koordinieren sich regelmässig und üben ihre Abläufe anhand ausgewählter Szenarien.

### **D.3.6 Rückversicherungsschutz**

Als Allbranchenversicherer ist die Gruppe Mobiliar im Nicht-Lebengeschäft breit über verschiedene Versicherungszweige diversifiziert. Das Portefeuille im Lebengeschäft ist gut ausgewogen zwischen den Risiken Tod und Invalidität. Zusätzlich zur Diversifikation besteht Rückversicherungsschutz mit den Zielen des Transfers von Spitzenrisiken und -exposures (hohe Einzelrisiken und Garantiesummen, Kumulschäden) sowie Ergebnisse zu stabilisieren. Das der Elementarschadenversicherung inhärente Kumulschadenrisiko wird über den ES-Pool und dessen Rückversicherung begrenzt. Zudem besteht eine spezifische Rückversicherungslösung für Erdbeben.

### **D.3.7 Anlagestrategie**

Das Vermögen ist durch die Anlage in verschiedenen Anlagekategorien und Märkten breit diversifiziert. Durch die Absicherung des Fremdwährungsrisikos auf Nominalwerten reduziert sich die Exponierung in Fremdwährungen. Die definierten Limiten für die Anlageklassen und die Risikokonzentrationen führen dazu, dass die Auswirkungen von Verwerfungen an den Finanzmärkten begrenzt werden.

# E Bewertung

## E.1 Marktkonforme Bewertung

Zur Erstellung der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz werden die Aktiven und die Passiven marktkonform bewertet.

### E.1.1 Immobilien

Die Anlageliegenschaften werden basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von externen Fachexperten bilanziert. Der Wert wird mittels der Discounted Cashflow-Methode (DCF-Methode) berechnet. Der aktuelle Marktwert einer Liegenschaft wird bei der DCF-Methode durch die Summe aller in Zukunft zu erwartenden, auf den heutigen Zeitpunkt diskontierten Zahlungsströme (vor Steuern, Zinszahlungen, Abschreibungen und Amortisationen) bestimmt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden pro Liegenschaft individuell, marktgerecht und risikoadjustiert diskontiert.

Die Bewertung von Bauprojekten oder Liegenschaften in der Entwicklungsphase erfolgt anhand der aufgelaufenen und werthaltigen Anlagekosten.

Die marktkonforme Bewertung der Immobilien führt zu keinen Bewertungsunterschied nach Swiss GAAP FER.

Die marktkonforme Bewertung der Immobilien weicht von der Bewertung nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>1</sup>

### E.1.2 Beteiligungen

Bei nichtkотиerten Beteiligungen wird der marktkonforme Wert wie folgt ermittelt:

- Die Bewertung der Beteiligungen, an welchen die Gruppe Mobiliar einen Anteil zwischen 20 % und 50 % hält, erfolgt nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital.
- Beteiligungen mit weniger als 20 % Anteil am Kapital mit der Absicht dauernden Haltens werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Bei Beteiligungen an kotierten Aktiengesellschaften wird der marktkonforme Wert mit dem gehandelten Aktienkurs bewertet.

Die marktkonforme Bewertung der nichtkотиerten Beteiligungen führt zu keinem Bewertungsunterschied nach Swiss GAAP FER, ausser bei den kotierten Beteiligungen, bei welchem im SST der Beteiligungswert dem gehandelten Kurswert entspricht.

Die marktkonforme Bewertung der Beteiligung zwischen 20 % und 50 % weicht von der Bewertung nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>2</sup>

### E.1.3 Festverzinsliche Wertpapiere

Für festverzinsliche Wertpapiere – insbesondere Obligationen – werden am Markt beobachtete Werte verwendet.

Die marktkonforme Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere weicht von der Bewertung nach Swiss GAAP FER und nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Nach OR werden die Immobilien zum fortgeführten Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Die ordentlichen Abschreibungen werden individuell pro Liegenschaft festgelegt.

<sup>2</sup> Nach OR werden die Beteiligungen mit dem Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

<sup>3</sup> Nach Swiss GAAP FER und OR werden die festverzinslichen Wertpapiere zu Amortized Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere zu tieferen Marktwerten (aktuellen Werten). Wenn keine beobachtbaren bzw. aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Bewertung mittels eigenem Bewertungsmodell.

#### **E.1.4 Darlehen und Hypotheken**

Die marktkonformen Werte der Darlehen und Hypotheken werden mittels der DCF-Methode berechnet. Zur Diskontierung werden marktgerechte, risikoadjustierte Zinsen verwendet.

Die marktkonforme Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere weicht von der Bewertung nach Swiss GAAP FER und nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>4</sup>

#### **E.1.5 Aktien**

Aktien werden marktkonform zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert.

Die marktkonforme Bewertung der Aktien führt zu keinem Bewertungsunterschied nach Swiss GAAP FER.

Die marktkonforme Bewertung der Aktien weicht von der Bewertung nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>5</sup>

#### **E.1.6 Übrige Kapitalanlagen**

Für die übrigen Kapitalanlagen (Anlagefonds, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt, Strukturierte Produkte, Gold, Infrastrukturanlagen) werden am Markt beobachtete Werte verwendet. Sind für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente keine von unabhängigen Dritt-anbietern ermittelten aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Kapitalanlagen führt zu keinem Bewertungsunterschied nach Swiss GAAP FER.

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Kapitalanlagen weicht von der Bewertung nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>5</sup>

#### **E.1.7 Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung**

Die Bewertung der anteilgebundenen Lebensversicherungen inklusive Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt für die marktkonforme Bilanz zu Marktwerten.

Die marktkonforme Bewertung der Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung führt zu keinem Bewertungsunterschied weder nach Swiss GAAP FER noch nach dem Obligationsrecht (OR).

#### **E.1.8 Derivate**

Derivative Finanzinstrumente werden mit aktuellen Tageskursen bewertet.

Die marktkonforme Bewertung der Derivate zu Absicherungszwecken weicht von der Bewertung sowohl nach Swiss GAAP FER als auch nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Nach Swiss GAAP FER werden Hypotheken und Darlehen nach der linearen Amortized Cost-Methode bilanziert. Ist die vollständige und zeitgerechte Rückzahlung beziehungsweise der Zinsdienst gefährdet, wird sofort eine erfolgswirksame Wertberichtigung vorgenommen. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung mittels eigenem Bewertungsmodell. Nach OR werden Hypotheken und Darlehen zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

<sup>5</sup> Nach OR werden Aktien und übrige Kapitalanlagen mit dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst zu Anschaffungskosten oder aber zum niedrigeren Marktpreis bilanziert.

<sup>6</sup> Nach Swiss GAAP FER werden Derivate auf Grund aktueller Tageskurse bewertet. Nach OR werden Derivate zu Absicherungszwecken analog Grundgeschäft respektive Niederstwert bewertet. Sowohl nach Swiss GAAP als auch nach OR wird bei strategischen Put-Optionen der Zeitwert nicht berücksichtigt.

### **E.1.9 Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung**

Die marktkonforme Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung erfolgt analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Bruttorekstellungen.

Die marktkonforme Bewertung des Anteils versicherungstechnischer Rückstellungen aus Rückversicherung weicht von der Bewertung nach Swiss GAAP FER und nach dem Obligationsrecht (OR) ab, welche auch analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Bruttorekstellungen erfolgen.

### **E.1.10 Übrige Aktiven**

Die Bewertung der übrigen Aktiven (flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Aktiven) erfolgt zu Nominalwerten. Die Betriebsliegenschaften werden analog den Anlageliegenschaften bewertet. In der marktkonformen Sicht werden keine latenten Steuerforderungen auf Bewertungsdifferenzen zwischen Marktwert und Steuerwert berücksichtigt.

Ausserdem werden noch nicht fakturierte, künftige Prämien aus laufenden Versicherungsverträgen im Nicht-Lebengeschäft aktiviert. Diese sind neben den bereits fakturierten aber noch nicht verdienten Prämien ein Bestandteil der Unearned Premiums Reserve nach SST. Die Forderungen entstehen aus unterjährig abgeschlossenen einjährigen oder mehrjährigen Verträgen, für welche in der Folgeperiode Prämienzahlungen fällig werden.

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Aktiven führt zu Bewertungsunterschieden sowohl nach Swiss GAAP FER als auch nach dem Obligationsrecht (OR).

### **E.1.11 Marktkonforme Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen**

Der marktkonforme Wert der versicherungstechnischen Verpflichtungen setzt sich aus dem bestmöglichen Schätzwert und dem Mindestbetrag zusammen.

#### **Der bestmögliche Schätzwert**

Der bestmögliche Schätzwert ist der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse. Die Diskontierung erfolgt dabei mit der risikolosen Zinskurve. Bereits auf der Aktivseite der Bilanz berücksichtigte künftige Zahlungsflüsse, zukünftige nicht-garantierte Zahlungsflüsse, Überschussleistungen sowie Unternehmenssteuern werden nicht berücksichtigt, da sie als risikotragend betrachtet werden. Die Basis bildet das Prinzip der bestmöglichen Schätzung der Zahlungsflüsse. Dies bedeutet, dass die Bewertung keine impliziten oder expliziten Schwankungs- oder sonstigen Zuschläge für das Versicherungsrisiko enthält, sondern sich ausschliesslich auf den Erwartungswert der Verpflichtungen bezieht.

#### **Nichtleben**

In der Nichtlebensversicherung setzt sich der bestmögliche Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen aus den Bedarfsschadenrückstellungen, der Unexpired Risk Reserve (URR) und den Rückstellungen für Überschussfonds zusammen. Der bestmögliche Schätzwert ist der Barwert der künftigen Zahlungen. Die Diskontierung erfolgt dabei mit der risikolosen Zinskurve. Zusammen mit dem Mindestbetrag ergibt sich der marktkonforme Wert der Versicherungsverpflichtungen. Nachstehend werden die Bestandteile der Versicherungsverpflichtungen erläutert.

Bedarfsschadenrückstellungen – sogenannte Best-Estimate-Schadenrückstellungen – sind erwartungstreue Schätzungen der nach einem bestimmten Stichtag anfallenden nominellen Schadenzahlungen. Dafür werden alle bereits eingetretenen Schadenfälle bis und mit Stichtag berücksichtigt. Sie umfassen ebenfalls die Schadenbearbeitungskosten.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Schadenabwicklungsdreiecken und branchenüblichen aktuariellen Verfahren berechnet. Dabei wird das gesamte Portefeuille auf möglichst homogene Teilportefeuilles mit vergleichbaren Abwicklungscharakteristika aufgeteilt. Für den SST werden die Zahlungsmuster auf den aggregierten Schadenabwicklungsdreiecken pro Dreiecksklasse bestimmt.

Die Rückstellungen aus der obligatorischen Unfallversicherung (UVG) setzen sich zusammen aus UVG-Grundrenten, Verpflichtungen für die Zahlungen der Teuerungszulagen und UVG-Rückstellungen für Lang- und Kurzfristleistungen. Die Berechnung der UVG-Rückstellungen erfolgt gemäss der entsprechenden Wegleitung der FINMA und enthält auch die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fonds für Teuerungszulagen.

Die Unexpired Risk Reserve (URR) im Schweizer Solvenzttest (SST) ist die Best-Estimate-Bewertung der zukünftigen Schäden und Kosten aus der am Stichtag verbleibenden Deckungsperiode bestehender Versicherungsverträge. Damit werden Verpflichtungen aus noch nicht abgelaufenen Versicherungsrisiken berücksichtigt. Die URR ist Teil der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Überschussfonds sind gleich die dem entsprechenden Fonds zugewiesenen Mittel abzüglich die dem Fonds entnommenen Mittel. Somit ist die Veränderung vom vorangehenden Stichtag zum aktuellen gleich dem Nettobetrag der Zuweisungen und Entnahmen in der Zeitperiode dazwischen.

### Leben

Als bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen gilt der Barwert der erwarteten künftigen, vertraglichen Zahlungsflüsse. Die Diskontierung erfolgt dabei mit der risikolosen Zinskurve. Künftige nicht-garantierte Zahlungsflüsse und Überschussleistungen werden dabei nicht berücksichtigt, da sie als risikotragend betrachtet werden. Der bestmögliche Schätzwert bezieht sich ausschliesslich auf den Erwartungswert der Verpflichtungen und enthält keine impliziten oder expliziten Schwankungs- oder sonstigen Zuschläge für das Versicherungsrisiko. Er wird mittels einer aktuariellen DCF-Methode ermittelt. Dabei werden in der Regel auf Einzelvertragsbasis die künftig erwarteten Prämien, Leistungen, Storni und Kosten projiziert. Die Projektionen basieren auf Best-Estimate-Annahmen zu Sterblichkeit, Morbidität und Invalidität, wobei auf Verbandsstatistiken und eigene Erwartungen referenziert wird. Die Herleitung von Stornowahrscheinlichkeiten und künftigen Kosten erfolgt auf Basis interner Statistiken.

### Mindestbetrag

Der Mindestbetrag umfasst die Kapitalkosten des Risikos im Zusammenhang mit Schäden, die noch nicht erledigt oder nur teilweise erledigt werden konnten. Bei der Bestimmung des Mindestbetrags wird für jedes künftige Jahr der Abwicklung das Gesamtrisiko der verbleibenden und unvermeidlichen Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken berechnet. Der Barwert dieser jährlichen Gesamtrisiken wird anschliessend mit dem vorgegebenen Kapitalkostensatz von 6% multipliziert. Dies entspricht der Annahme, dass ein hypothetischer Kapitalgeber, damit er bereit wäre, diese Risiken einzugehen, mit 6% über dem risikofreien Zins zu entschädigen wäre.

Die marktkonforme Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen weicht von der Bewertung nach Swiss GAAP FER und nach dem Obligationsrecht (OR) ab.<sup>7</sup>

### E.1.12 Übrige Verpflichtungen

Die übrigen Verpflichtungen ausser den internen Passivdarlehen werden in der Regel mit ihren Nominalwerten bewertet. Die internen Passivdarlehen werden mittels der DCF-Methode bewertet, was zu Bewertungsunterschieden zu Swiss GAP FRER und zu OR führt.<sup>8</sup>

In der SST-Bilanz werden keine latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen zwischen Marktwert und Steuerwert berücksichtigt.

<sup>7</sup> Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Swiss GAAP FER und nach OR erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

<sup>8</sup> Passive Darlehen sind nach Swiss GAAP FER und nach OR zum Nominalwert bilanziert.

## E.2 Gruppe Mobiliar

### E.2.1 Aktiven

#### Marktkonforme Aktiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Immobilien	2 433.1	2 327.3
Beteiligungen	939.2	270.7
Festverzinsliche Wertpapiere	8 182.8	7 550.9
Darlehen und Hypotheken	2 577.5	2 782.8
Aktien	2 860.8	2 589.1
Übrige Kapitalanlagen	6 476.2	5 824.6
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 956.0	1 746.8
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	4.5	1.7
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	293.4	275.4
Übrige Aktiven	1 312.0	1 319.8
<b>Total marktkonformer Wert der Aktiven</b>	<b>27 035.4</b>	<b>24 689.1</b>

Die Aktiven werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus Beteiligungen, Betriebsliegenschaften, festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen und Hypotheken.

#### Beteiligungen

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 465.3 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

#### Festverzinsliche Wertpapiere

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 6.7 Mio. unter der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

#### Darlehen und Hypotheken

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 0.7 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

#### Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 15.4 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

#### Übrige Aktiven

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Aktiven lag per 31. Dezember 2025 um CHF 399.2 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER (vor allem aus Betriebsliegenschaften und den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft).

## E.2.2 Fremdkapital

Die Versicherungsverpflichtungen und übrigen Verbindlichkeiten werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Passiven zwischen FER- und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen.

### Marktkonforme Passiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	10 299.1	9 927.9
Vers.tech. Rst. aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 299.9	1 235.1
Mindestbetrag	584.1	473.2
Übrige Verpflichtungen	1 458.4	1 594.4
<b>Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals</b>	<b>13 641.5</b>	<b>13 230.6</b>

Die Bewertungsdifferenzen zwischen FER- und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen. Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 3105.0 Mio. unter der Bewertung nach Swiss GAAP FER. Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem Wert nach Swiss GAAP FER ergeben sich hauptsächlich:

- aus Schwankungsrückstellungen, welche in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich sind,
- aus Sicherheitsmargen bei den biometrischen Annahmen (Sterblichkeit, Morbidität, Invalidität, UVG-Geschäft),
- aus Bewertungsunterschieden zwischen der Unexpired Risk Reserve und den statutarischen Prämienüberträgen,
- aus der Diskontierung mit der risikolosen Zinskurve und
- aus dem Mindestbetrag

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Verpflichtungen lag per 31. Dezember 2025 um CHF 745.1 Mio. unter der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

## E.3 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

### E.3.1 Aktiven

#### Marktkonforme Aktiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Immobilien	1 570.0	1 489.6
Beteiligungen	284.7	333.5
Festverzinsliche Wertpapiere	3 789.7	3 302.4
Darlehen und Hypotheken	1 505.9	1 658.1
Aktien	1 937.1	1 724.0
Übrige Kapitalanlagen	3 918.6	3 549.1
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.1	1.1
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	279.0	257.4
Übrige Aktiven	1 219.3	958.3
<b>Total marktkonformer Wert der Aktiven</b>	<b>14 507.3</b>	<b>13 273.5</b>

Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen einer marktkonformen Bilanz und der Bilanz nach OR ergeben sich hauptsächlich aus den Immobilien, Beteiligungen, festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Anlagefonds (Aktienfonds sind in der vorangegangenen Tabelle unter den übrigen Kapitalanlagen berücksichtigt) und alternativen Kapitalanlagen.

#### Immobilien

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 776.9 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Beteiligungen

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 352.5 Mio. unter der Bewertung nach OR.

#### Festverzinsliche Wertpapiere

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 353.0 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Darlehen und Hypotheken

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 2.3 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Aktien

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 686.0 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Übrige Kapitalanlagen

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 1 436.6 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 15.4 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Übrige Aktiven

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Aktiven lag per 31. Dezember 2025 um CHF 404.0 Mio. über der Bewertung nach OR (vor allem aus Betriebsliegenschaften und den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft).

### E.3.2 Fremdkapital

#### Marktkonforme Passiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	4 378.4	4 269.9
Mindestbetrag	166.7	124.4
Übrige Verpflichtungen	2 288.9	2 362.5
<b>Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals</b>	<b>6 833.9</b>	<b>6 756.9</b>

Die Bewertungsdifferenzen der Passiven zwischen der OR- und der marktkonformen Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen. Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 1760.2 Mio. unter der Bewertung nach OR. Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem statutarischen Wert ergeben sich hauptsächlich:

- aus Schwankungsrückstellungen, welche in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich sind,
- aus Bewertungsunterschieden zwischen der Unexpired Risk Reserve und den statutarischen Prämienüberträgen,
- aus unterschiedlichen biometrischen Annahmen, insbesondere im UVG-Geschäft,
- aus der Diskontierung mit der risikolosen Zinskurve und
- aus dem Mindestbetrag.

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Verpflichtungen lag per 31. Dezember 2025 um CHF 43.6 Mio. über der Bewertung nach OR.

## E.4 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG

### E.4.1 Aktiven

#### Marktkonforme Aktiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Immobilien	853.9	822.8
Festverzinsliche Wertpapiere	4 059.6	3 940.6
Darlehen und Hypotheken	1 106.4	1 181.2
Aktien	739.7	698.7
Übrige Kapitalanlagen	1 815.2	1 815.2
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 961.8	1 746.8
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.3	0.5
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	12.9	16.1
Übrige Aktiven	423.7	367.4
<b>Total marktkonformer Wert der Aktiven</b>	<b>10 974.6</b>	<b>10 589.4</b>

Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen der marktkonformen Bilanz und der Bilanz nach OR ergeben sich hauptsächlich aus Immobilien, Aktien und Anlagefonds in den übrigen Kapitalanlagen.

### Immobilien

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 464.3 Mio. über der Bewertung nach OR.

### Festverzinsliche Wertpapiere

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 72.4 Mio. unter der Bewertung nach OR.

### Darlehen und Hypotheken

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 1.8 Mio. unter der Bewertung nach OR.

### Aktien

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 247.9 Mio. über der Bewertung nach OR.

### Übrige Kapitalanlagen

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 415.7 Mio. über der Bewertung nach OR.

### Übrige Aktiven

Die marktkonforme Bewertung der Betriebsliegenschaft lag per 31. Dezember 2025 um CHF 32.2 Mio. über der Bewertung nach OR.

## E.4.2 Fremdkapital

### Marktkonforme Passiven

in CHF Mio.

	31.12.2025	31.12.2024
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	5 692.9	5 456.7
Vers.tech. Rückstellungen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 299.9	1 235.1
Mindestbetrag	370.2	342.3
Übrige Verpflichtungen	445.8	442.4
<b>Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals</b>	<b>7 808.8</b>	<b>7 476.5</b>

Die Bewertungsdifferenzen zwischen OR- und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen. Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 1 093.4 Mio. unter der Bewertung nach OR. Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem statutarischen Wert ergeben sich hauptsächlich:

- aus Schwankungsrückstellungen; diese sind in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich,
- aus Sicherheitsmargen bei den biometrischen Annahmen (Sterblichkeit, Morbidität, Invalidität),
- aus Zinsdifferenzen zwischen dem technischen Zins und der risikolosen Zinskurve, und
- aus dem Mindestbetrag.

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Verpflichtungen lag per 31. Dezember 2025 um CHF 1.2 Mio. über der Bewertung nach OR.

## E.5 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG

### E.5.1 Aktiven

#### Marktkonforme Aktiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Immobilien	9.1	8.0
Festverzinsliche Wertpapiere	248.0	228.8
Hypotheken	17.3	18.1
Aktien	169.3	151.6
Übrige Kapitalanlagen	162.5	140.6
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.1	0.1
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen*	1.5	1.9
Übrige Aktiven	31.7	38.2
<b>Total marktkonformer Wert der Aktiven</b>	<b>639.5</b>	<b>587.2</b>

\* betrifft Fronting-Geschäfte

Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen einer marktkonformen Bilanz und der Bilanz nach OR ergeben sich hauptsächlich aus Aktien und Anlagefonds in den übrigen Kapitalanlagen und aus festverzinslichen Wertpapieren.

#### Immobilien

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 8.3 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Festverzinsliche Wertpapiere

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 10.4 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Hypotheken

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 0.1 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Aktien

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 55.4 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Übrige Kapitalanlagen

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 48.8 Mio. über der Bewertung nach OR.

#### Übrige Aktiven

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 5.6 Mio. unter der Bewertung nach OR (Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft).

## E.5.2 Fremdkapital

### Marktkonforme Passiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (Brutto)	210.5	191.2
Mindestbetrag	5.9	4.4
Übrige Verpflichtungen	114.0	114.3
<b>Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals</b>	<b>330.4</b>	309.9

Die Bewertungsdifferenzen zwischen OR- und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen. Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 40.0 Mio. unter der Bewertung nach OR. Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem statutarischen Wert ergeben sich hauptsächlich:

- aus Schwankungsrückstellungen, welche in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich sind,
- aus Bewertungsunterschieden zwischen der Unexpired Risk Reserve und den statutarischen Prämienüberträgen,
- aus der Diskontierung mit der risikolosen Zinskurve und
- aus dem Mindestbetrag.

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Verpflichtungen lag per 31. Dezember 2025 um CHF 0.4 Mio. unter der Bewertung nach OR.

## E.6 SC, SwissCaution AG

### E.6.1 Aktiven

#### Marktkonforme Aktiven

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Festverzinsliche Wertpapiere	59.5	45.7
Darlehen	4.9	4.9
Aktien	14.8	14.8
Übrige Kapitalanlagen	13.8	12.0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0	0.0
Übrige Aktiven	33.9	47.7
<b>Total marktkonformer Wert der Aktiven</b>	<b>126.9</b>	125.0

Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen einer marktkonformen Bilanz und der Bilanz nach OR ergeben sich hauptsächlich aus Aktien und Anlagefonds in den übrigen Kapitalanlagen und aus festverzinslichen Wertpapieren.

### **Festverzinsliche Wertpapiere**

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 0.6 Mio. über der Bewertung nach OR.

### **Darlehen**

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 0.1 Mio. unter der Bewertung nach OR.

### **Aktien**

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 4.1 Mio. über der Bewertung nach OR.

### **Übrige Kapitalanlagen**

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 3.2 Mio. über der Bewertung nach OR.

### **Übrige Aktiven**

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 0.1 Mio. unter der Bewertung nach OR (Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft).

## **E.6.2 Fremdkapital**

### **Marktkonforme Passiven**

in CHF Mio.

	31.12.2025	31.12.2024
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	13.7	9.1
Minimalbetrag	2.9	2.1
Übrige Verpflichtungen	25.3	31.7
<b>Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals</b>	<b>41.9</b>	<b>42.9</b>

Die Bewertungsdifferenzen zwischen OR- und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen. Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2025 um CHF 16.2 Mio. unter der Bewertung nach OR. Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem statutarischen Wert ergeben sich hauptsächlich:

- aus Schwankungsrückstellungen, welche in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich sind,
- aus Bewertungsunterschieden zwischen der Unexpired Risk Reserve und den statutarischen Prämienüberträgen,
- aus der Diskontierung mit der risikolosen Zinskurve und
- aus dem Mindestbetrag.

Die marktkonforme Bewertung der übrigen Verpflichtungen unterschied sich per 31. Dezember 2025 nicht von der Bewertung nach OR.

# F Kapitalmanagement

## F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Da sich die Mobiliar nicht über den Kapitalmarkt refinanziert, müssen Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft sichergestellt werden. Das Ziel eines nachhaltig selbstfinanzierten Versicherungsgeschäfts wird durch eine weitsichtige Strategie mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den eingegangenen Risiken und dem Eigenkapital sichergestellt. Die Kapitalplanung erfolgt vorausschauend über drei Jahre.

## F.2 Gruppe Mobiliar

### F.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Mobiliar setzte sich per 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

Eigenkapital Bilanz in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Aktienkapital	200.0	200.0
Kapitalreserven	575.0	575.0
Neubewertungsreserven	2 811.1	2 217.0
Gewinnreserven	5 876.0	5 204.2
Verrechneter Goodwill	-788.6	-1 103.2
Fremdwährungsdifferenzen	-	-19.1
Minderheitsanteile am Kapital	-	0.9
<b>Konsolidiertes Eigenkapital</b>	<b>8 673.5</b>	<b>7 074.8</b>

Das konsolidierte Eigenkapital nach Swiss GAAP FER stieg um 22.6 % auf CHF 8 673.5 Mio. Haupttreiber für diesen Anstieg waren insbesondere der Konzerngewinn, die Veränderung der Neubewertungsreserven (CHF 594.1 Mio.) sowie Eigenkapitaltransaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungen (CHF 330.3 Mio.). Eigenkapital-mindernd war hauptsächlich die Gewinnverwendung von CHF 180.0 Mio. (Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. an die Mobiliar Genossenschaft und Zuweisung von CHF 150.0 Mio. an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen).

**F.2.2 Wesentliche Änderungen 2025**

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals in CHF Mio.	Aktienkapital	Kapitalreserven	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Verrechneter Goodwill	Fremdwährungsdifferenzen	Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Stand per 31.12.2024	200.0	575.0	2 217.0	5 204.2	-1 103.2	-19.1	7 073.9	0.9	7 074.8
Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten				-150.0			-150.0		-150.0
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen				27.3			27.3		27.3
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital					-15.7		-15.7		-15.7
Goodwill-Recycling					330.3		330.3		330.3
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft				-30.0			-30.0		-30.0
Veränderung der Minderheitsanteile				-0.6			-0.6	-1.1	-1.7
Veränderung der Neubewertungsreserven			594.1				594.1	0.0	594.1
Fremdwährungsdifferenzen						19.1	19.1	0.2	19.4
Konsolidierter Gewinn				825.0			825.0		825.0
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>200.0</b>	<b>575.0</b>	<b>2 811.1</b>	<b>5 876.0</b>	<b>-788.6</b>	<b>-</b>	<b>8 673.5</b>	<b>-</b>	<b>8 673.5</b>

**F.2.3 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktnah bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital**

Bewertungsdifferenz Eigenkapital in CHF Mio.	FER 31.12.2025	Bewertungs- differenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2025
<b>Eigenkapital</b>	<b>8 673.5</b>	<b>4 720.4</b>	<b>13 393.9</b>

Per 31. Dezember 2025 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 4 720.4 Mio. über dem Eigenkapital nach Swiss GAAP FER. Der Hauptbewertungsunterschied lag bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (bestmöglicher Schätzwert, das heisst ohne Mindestbetrag) in der Höhe von CHF 3 613.6 Mio. und bei den Kapitalanlagen von CHF 462.3 Mio.

### F.3 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

#### F.3.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG setzte sich per 31. Dezember 2025 nach OR wie folgt zusammen:

##### Eigenkapital Bilanz

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Aktienkapital	148.0	148.0
Gesetzliche Gewinnreserven	152.1	152.1
– Davon aus Kapitaleinlagen	152.1	152.1
Freiwillige Gewinnreserven	1 631.7	1 718.5
Bilanzgewinn	702.5	338.3
– Gewinnvortrag	8.7	9.9
– Jahresgewinn	693.8	328.4
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2 634.2</b>	<b>2 356.8</b>

#### F.3.2 Wesentliche Änderungen 2025

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
in CHF Mio.					
Stand per 31.12.2024	148.0	152.1	1 718.5	338.3	2 356.8
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten				-140.0	-140.0
Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-29.6	-29.6
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			160.0	-160.0	0.0
Ausserordentliche Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG <sup>1</sup>			-246.8		-246.8
Jahresgewinn				693.8	693.8
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>148.0</b>	<b>152.1</b>	<b>1 631.7</b>	<b>702.5</b>	<b>2 634.2</b>

<sup>1</sup> Im Geschäftsjahr 2025 hat die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG eine Sachdividende an die Schweizerische Mobiliar Holding AG ausgeschüttet.

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG beteiligt ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg mit einer freiwilligen Überschussbeteiligung. Über die Zuweisung an den Überschussfonds und dessen Verwendung entscheidet die Generalversammlung.

### F.3.3 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktnah bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital

#### Bewertungsdifferenz Eigenkapital

in CHF Mio.	OR 31.12.2025	Bewertungs- differenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2025
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 634.2</b>	<b>5 039.2</b>	<b>7 673.4</b>

Per 31. Dezember 2025 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 5 039.2 Mio. über dem Eigenkapital nach OR. Die Hauptbewertungsunterschiede lagen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (bestmöglicher Schätzwert, d. h. ohne Mindestbetrag) in der Höhe von CHF 1 926.9 Mio. und bei den Kapitalanlagen von CHF 2 902.4 Mio.

## F.4 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

### F.4.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG setzte sich per 31. Dezember 2025 nach OR wie folgt zusammen:

#### Eigenkapital Bilanz

in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Aktienkapital	25.0	25.0
Gesetzliche Kapitalreserven	530.0	530.0
– Davon aus Kapitaleinlagen	530.0	530.0
Freiwillige Gewinnreserven	382.0	382.0
Bilanzgewinn	50.5	1.0
– Gewinnvortrag	1.0	4.3
– Jahresergebnis	49.4	–3.2
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>987.5</b>	<b>938.0</b>

## F.4.2 Wesentliche Änderungen 2025

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals in CHF Mio.	Aktien- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand per 31.12.2024	25.0	530.0	382.0	1.0	938.0
Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				0.0	0.0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			0.0	0.0	0.0
Jahresergebnis				49.4	49.4
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>25.0</b>	<b>530.0</b>	<b>382.0</b>	<b>50.5</b>	<b>987.5</b>

## F.4.3 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital

Bewertungsdifferenz Eigenkapital in CHF Mio.	OR 31.12.2025	Bewertungs- differenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2025
<b>Eigenkapital</b>	<b>987.5</b>	<b>2 178.3</b>	<b>3 165.8</b>

Per 31. Dezember 2025 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 2 178.3 Mio. über dem Eigenkapital nach OR. Der Bewertungsunterschied resultierte vor allem aus den versicherungstechnischen Rückstellungen (bestmöglicher Schätzwert, das heisst ohne Mindestbetrag) in Höhe von CHF 1 388.0 Mio. und bei den Kapitalanlagen von CHF 1 053.6 Mio.

## F.5 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG

### F.5.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG setzte sich per 31. Dezember 2025 nach OR wie folgt zusammen:

Eigenkapital Bilanz in CHF Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Aktienkapital	3.0	3.0
Gesetzliche Gewinnreserven	1.5	1.5
Freiwillige Gewinnreserven	102.8	92.8
Bilanzgewinn	33.5	32.6
– Gewinnvortrag	2.6	1.0
– Jahresgewinn	30.9	31.6
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>140.8</b>	<b>130.0</b>

### F.5.2 Wesentliche Änderungen 2025

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals in CHF Mio.	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand per 31.12.2024	3.0	1.5	92.8	32.6	130.0
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten				-10.0	-10.0
Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-10.0	-10.0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			10.0	-10.0	0.0
Jahresgewinn				30.9	30.9
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>3.0</b>	<b>1.5</b>	<b>102.8</b>	<b>33.5</b>	<b>140.8</b>

Die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG begünstigt ihre Kundinnen und Kunden mit freiwilligen Überschussbeteiligungen. Über die Zuweisung an den Überschussfonds und dessen Verwendung entscheidet die Generalversammlung.

### F.5.3 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital

Bewertungsdifferenz Eigenkapital in CHF Mio.	OR 31.12.2025	Bewertungs- differenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2025
<b>Eigenkapital</b>	<b>140.8</b>	<b>168.2</b>	<b>309.0</b>

Per 31. Dezember 2025 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 168.2 Mio. über dem Eigenkapital nach OR. Die Hauptbewertungsunterschiede resultierten aus den Bewertungsunterschieden bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (bestmöglicher Schätzwert, d. h. ohne Mindestbetrag) in der Höhe von CHF 45.9 Mio. und bei den Kapitalanlagen von CHF 123.0 Mio.

## F.6 SC, SwissCaution AG

### F.6.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der SC, SwissCaution AG setzte sich per 31. Dezember 2025 nach OR wie folgt zusammen:

Eigenkapital Bilanz			
in CHF Mio.		31.12.2025	31.12.2024
Aktienkapital		3.0	3.0
Gesetzliche Gewinnreserven		1.5	1.5
Freiwillige Gewinnreserven		56.4	55.9
– Gewinnvortrag		38.9	39.2
– Jahresgewinn		17.5	16.7
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>60.9</b>	60.4

### F.6.2 Wesentliche Änderungen 2025

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Total
in CHF Mio.				
Stand per 31.12.2024	3.0	1.5	55.9	60.4
Dividendenausschüttung			-17.0	-17.0
Jahresgewinn			17.5	17.5
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>3.0</b>	<b>1.5</b>	<b>56.4</b>	<b>60.9</b>

### F.6.3 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital

Bewertungsdifferenz Eigenkapital			
in CHF Mio.	OR 31.12.2025	Bewertungs- differenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2025
<b>Eigenkapital</b>	<b>60.9</b>	<b>24.1</b>	<b>85.0</b>

Per 31. Dezember 2025 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 24.1 Mio. über dem Eigenkapital nach OR. Die Hauptbewertungsunterschiede lagen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (bestmöglicher Schätzwert, d. h. ohne Mindestbetrag) in der Höhe von CHF 19.1 Mio. und bei den Kapitalanlagen von CHF 7.9 Mio.

# G Solvabilität

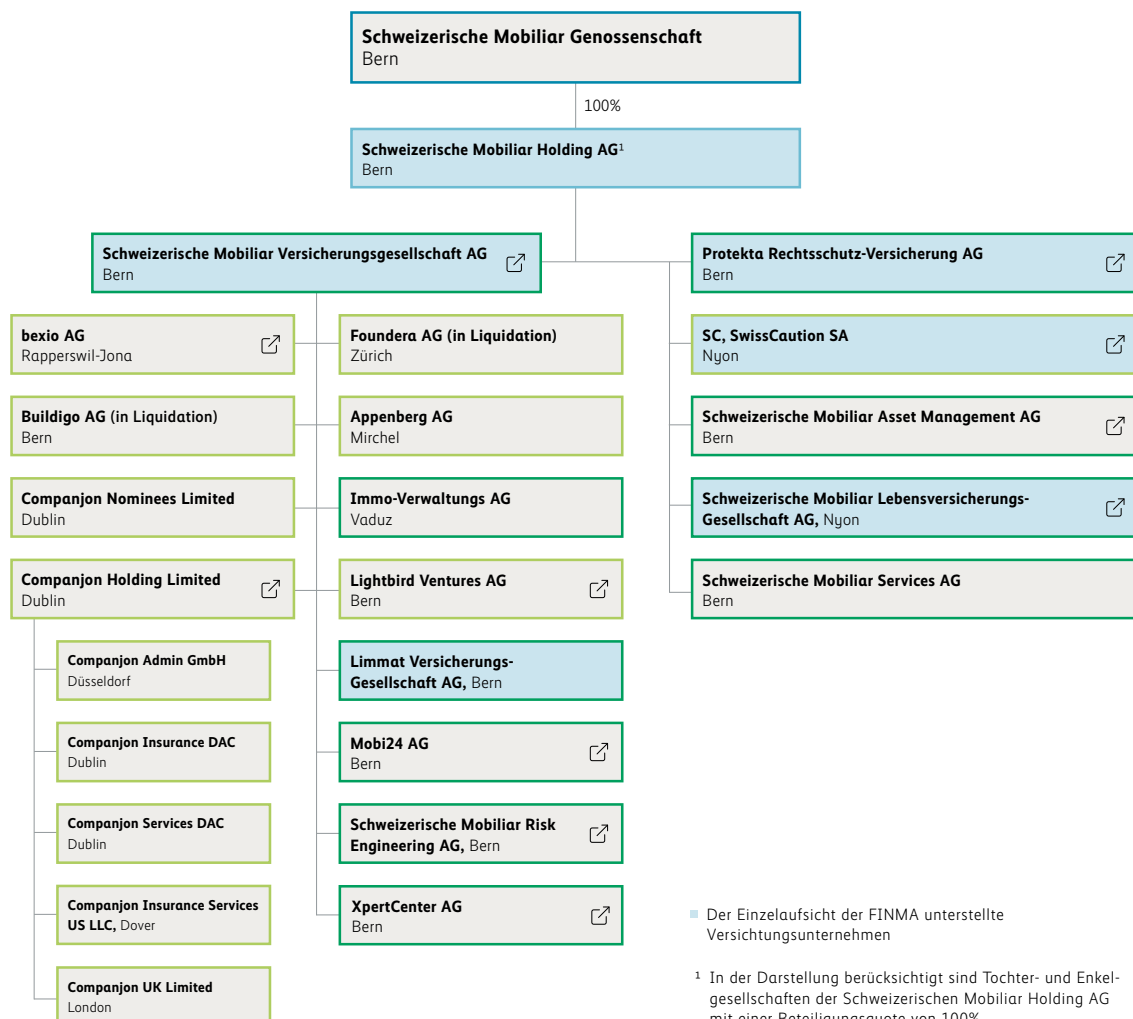
Zur Beurteilung der Solvabilität werden der «Überschuss» und der «SST-Quotient» verwendet. Der Überschuss bezeichnet die Differenz zwischen dem risikotragenden Kapital und dem gesetzlich erforderlichen Zielkapital als nomineller Betrag. Ist der Überschuss positiv, verfügt das Versicherungsunternehmen resp. die Versicherungsgruppe über eine ausreichende Solvabilität gemäss den gesetzlichen Vorgaben. Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital. Dieser bestimmt die Häufigkeit der Ermittlung sowie den Umfang allfälliger gesetzlicher Schutzmassnahmen durch die Aufsicht.

Die nachstehenden SST-Kennzahlen per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 entsprechen denjenigen, die der FINMA im Rahmen der SST-Berichterstattung eingereicht wurden. Die FINMA nahm an den SST-Kennzahlen des Vorjahres keine Anpassungen vor. Die Beurteilung der Werte der Berichtsperiode (Stichtag 31. Dezember 2025) stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts seitens der FINMA noch aus.

Angaben zum risikotragenden Kapital und zum Zielkapital der Vorperiode können zudem dem Anhang zu diesem Bericht entnommen werden.

## G.1 Gruppe Mobiliar

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt:



Die Risiken der Gruppe werden mit einer konsolidierten Gruppenmodellierung abgebildet, wie wenn die Gruppe eine juristische Person wäre. Das Ziel dieser Modellierung besteht darin, festzustellen, ob die Gruppe aufgrund ihrer Aussenverbindlichkeiten die Kapitalanforderungen erfüllt. Anders als bei der Durchführung der Schweizer Solvenz Tests der einzelnen Versicherungsunternehmen werden gruppeninterne Verbindlichkeiten in diesem Modell eliminiert, da implizit angenommen wird, dass Vermögenswerte innerhalb der Gruppe frei transferierbar sind. Zusätzlich bestehen Minderheitsbeteiligungen und assoziierte Organisationen, welche im konsolidierten Gruppen-SST als Beteiligungsrisiken berücksichtigt werden.

In Bezug auf Naturkatastrophenrisiken wird ein partiell internes Modell verwendet, das von der FINMA am 21. Mai 2021 genehmigt wurde. Aus diesem Grund wird das Modell der Gruppe Mobiliar als «partiell internes Modell» bezeichnet. Die anderen Aspekte basieren auf den Standardmodellen der FINMA.

### G.1.1 Risikotragendes Kapital

#### Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

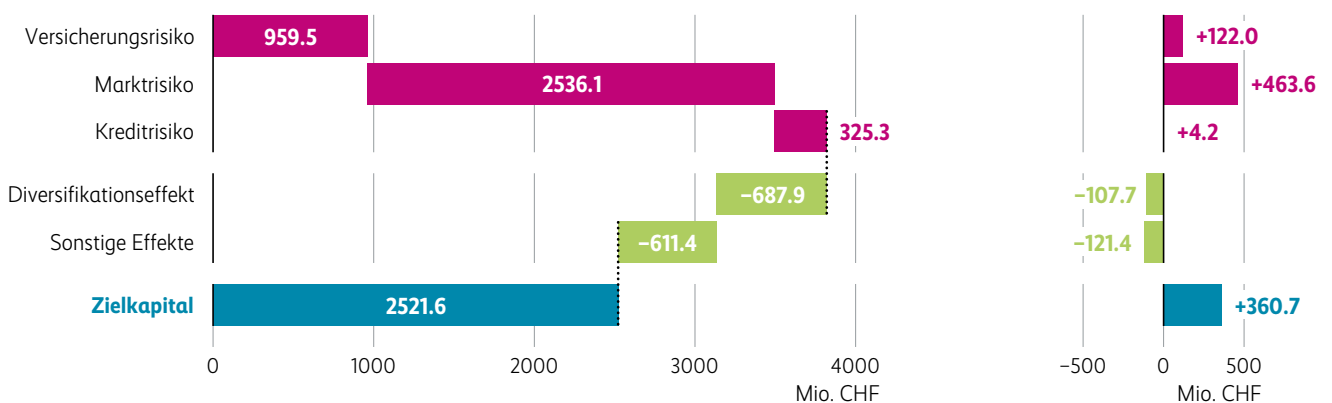
	31.12.2025	31.12.2024
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	13 393.9	11 458.5
Abzüge	-305.4	-255.4
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
<b>Kernkapital</b>	<b>13 088.5</b>	11 203.1
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
<b>Risikotragendes Kapital</b>	<b>13 088.5</b>	11 203.1

Das risikotragende Kapital der Gruppe Mobiliar stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 1885.3 Mio. auf CHF 13 088.5 Mio. (+17%). Die Zunahme ist auf das Anlage-Ergebnis von insbesondere Gold und Aktien sowie die Wertentwicklung der Beteiligungen, insbesondere den Börsengang der SMG Swiss Marketplace Group Holding AG, zurückzuführen.

Die Abzüge erhöhten sich aufgrund einer höheren Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten um CHF 50.0 Mio. auf CHF 305.4 Mio. (+20%).

## G.1.2 Zielkapital

### Komponenten des Zielkapitals per 31.12.2025



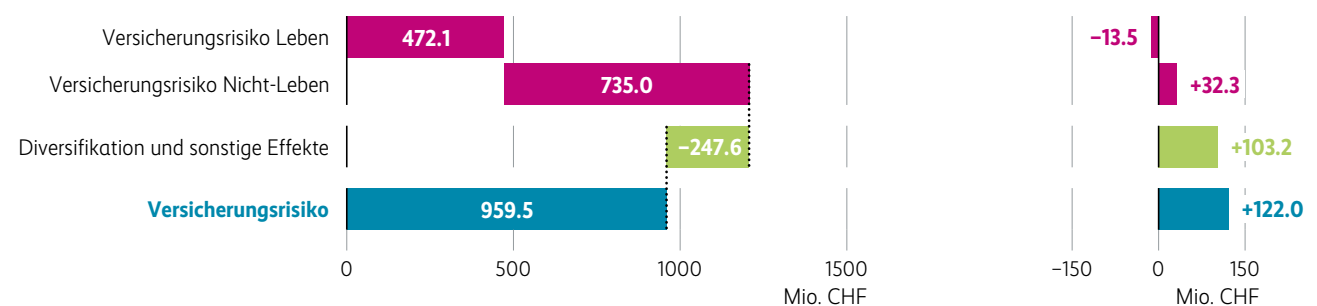
Das Zielkapital der Gruppe Mobiliar erhöhte sich um 17%. Die Zunahme wird hauptsächlich von einem Anstieg des Marktrisikos verursacht.

Die Zunahme der Komponente «Sonstige Effekte» (+25%) ist einerseits auf einen Modelleffekt im Standardmodell zurückzuführen. Andererseits liegen die erwarteten Ergebnisse für 2026 höher als die Erwartungen für 2025.

Die markantesten Veränderungen der Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden nachfolgend erläutert.

### G.1.2.1 Versicherungsrisiko

#### Komponenten des Versicherungsrisikos per 31.12.2025

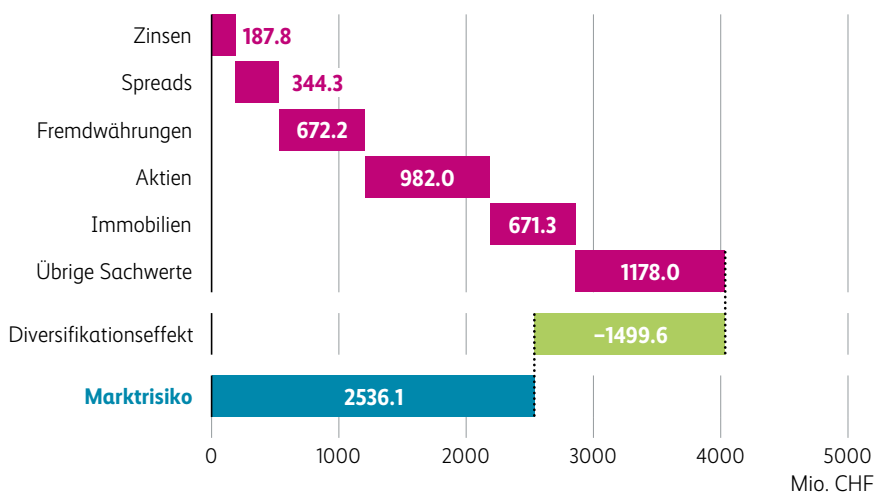


Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um 15%:

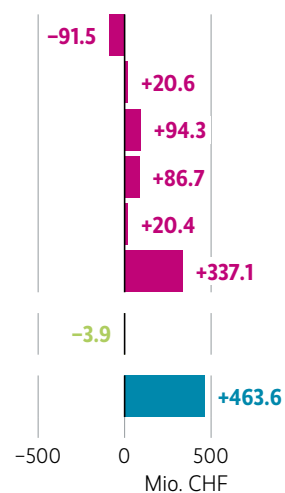
- Das Versicherungsrisiko Leben reduzierte sich um 3%. Die Abnahme ist hauptsächlich auf ein tieferes Versicherungsvolumen zurückzuführen.
- Das Versicherungsrisiko Nicht-Leben erhöhte sich um 5%. Wachstum ist der Haupttreiber für diesen Anstieg.
- Die Komponente «Diversifikation und Sonstige Effekte» reduzierte sich um 29%. Die Abnahme wird von einem Modelleffekt verursacht.

### G.1.2.2 Marktrisiko

**Komponenten des Marktrisikos**  
per 31.12.2025



**Veränderung zum Vorjahr**



Das Marktrisiko stieg um 22%.

Die grösste Zunahme ergab sich bei den übrigen Sachwerten, die um 40% anstiegen. Dies ist auf die Wertentwicklung der Beteiligungen, insbesondere den Börsengang der SMG Swiss Marketplace Group Holding AG, und auf Gold zurückzuführen. Kursgewinne führten zu einer Zunahme der weiteren Komponenten.

### G.1.2.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko blieb mit CHF 325.3 Mio. stabil (+1%).

### G.1.3 Überschuss und SST-Quotient

Der Überschuss beträgt CHF 10 566.8 Mio. Somit verfügt die Gruppe Mobiliar über eine ausreichende Solvabilität gemäss den gesetzlichen Vorgaben.

Der SST-Quotient blieb stabil bei 519% (Vorjahr: 518%) und erfüllt den internen Zielwert.

## G.2 Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

In Bezug auf Naturkatastrophenrisiken verwendet die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG für Solvenzzwecke ein partiell internes Modell, das von der FINMA am 21. Mai 2021 genehmigt wurde. Aus diesem Grund wird das Modell der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG als «partiell internes Modell» bezeichnet. Die anderen Aspekte basieren auf den Standardmodellen der FINMA.

### G.2.1 Risikotragendes Kapital

#### Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

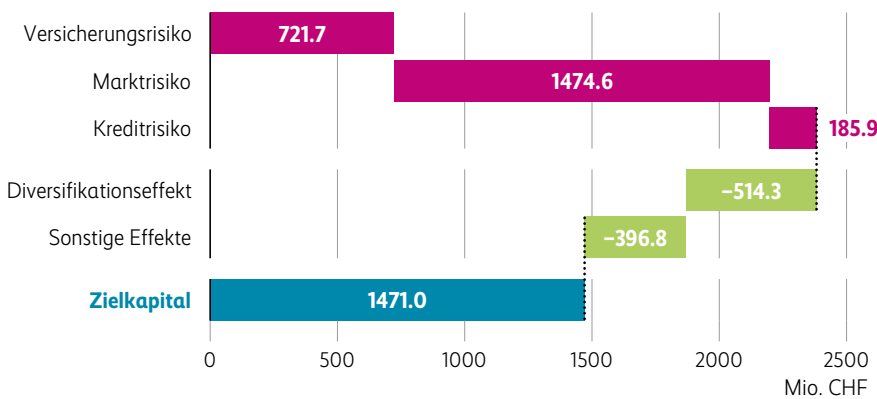
	31.12.2025	31.12.2024
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	7 673.4	6 516.6
Abzüge	-250.5	-199.6
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
<b>Kernkapital</b>	<b>7 422.9</b>	6 317.0
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
<b>Risikotragendes Kapital</b>	<b>7 422.9</b>	6 317.0

Das risikotragende Kapital der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 1105.8 Mio. auf CHF 7 422.9 Mio. (+18%). Die Zunahme ist einerseits auf das Anlage-Ergebnis, insbesondere auf die Wertentwicklung von Gold, zurückzuführen. Andererseits stieg der Wert der Beteiligung SMG Swiss Marketplace Group Holding AG durch den Börsengang. Im Zuge des Börsengangs wurde die Beteiligung veräussert bzw. an die Schweizerische Mobiliar Holding AG übertragen.

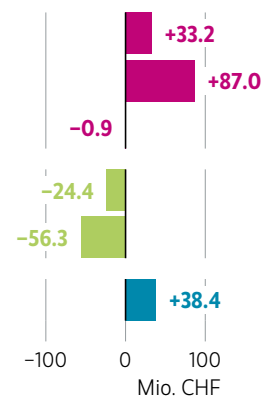
Die Abzüge erhöhten sich aufgrund einer höheren Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten um CHF 50.9 Mio. auf CHF 250.5 Mio. (+25%).

## G.2.2 Zielkapital

### Komponenten des Zielkapitals per 31.12.2025



### Veränderung zum Vorjahr



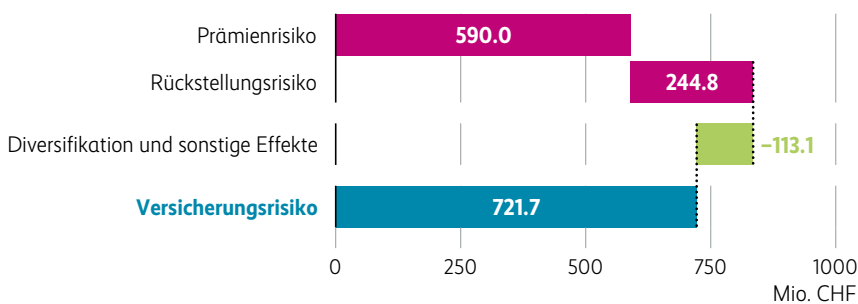
Das Zielkapital der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG erhöhte sich um 3%. Die Zunahme wird hauptsächlich von einem Anstieg des Marktrisikos verursacht.

Die Zunahme der Komponente «Sonstige Effekte» (+17%) ist auf einen Modelleffekt im Standardmodell sowie das im Vorjahresvergleich höhere erwartete versicherungstechnische Ergebnis für 2026 zurückzuführen.

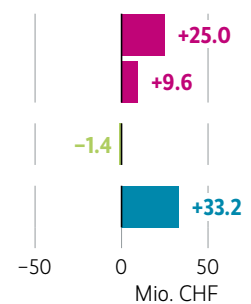
Die markantesten Veränderungen der Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden nachfolgend erläutert.

### G.2.2.1 Versicherungsrisiko

#### Komponenten des Versicherungsrisikos per 31.12.2025



#### Veränderung zum Vorjahr

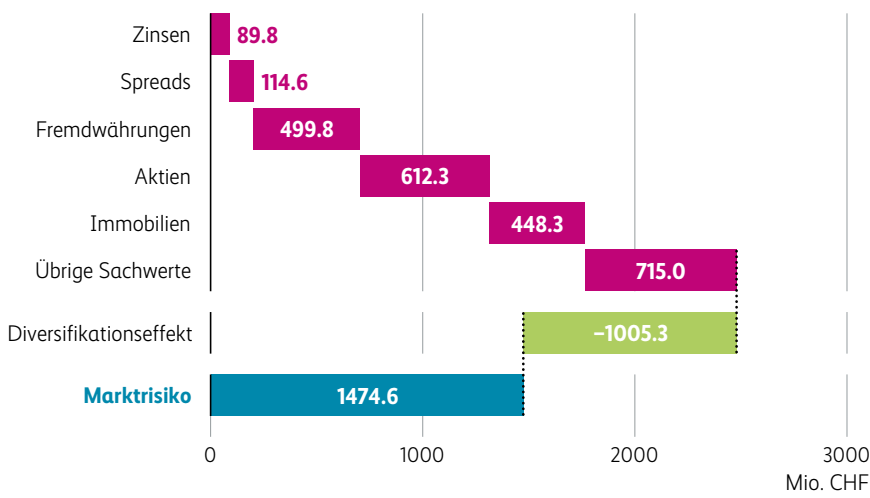


Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um 5%:

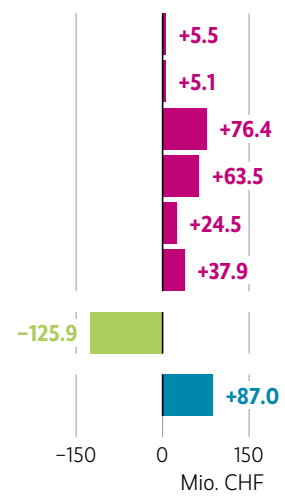
- Das Prämienrisiko erhöhte sich um 4%. Der Anstieg ist auf Wachstum zurückzuführen.
- Das Rückstellungsrisiko stieg um 4%. Der Anstieg ist auf Wachstum zurückzuführen.
- Die Komponente «Diversifikation und sonstige Effekte» blieb stabil (+1%).

### G.2.2.2 Marktrisiko

Komponenten des Marktrisikos  
per 31.12.2025



Veränderung zum Vorjahr



Das Marktrisiko erhöhte sich um 6%.

Die grössten Zunahmen verzeichneten die Fremdwährungen (+18%) und die Aktien (+12%). Die Zunahme des Marktrisikos ist hauptsächlich auf Kursgewinne zurückzuführen.

### G.2.2.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko blieb mit CHF 185.9 Mio. stabil (-1%).

### G.2.3 Überschuss und SST-Quotient

Der Überschuss beträgt CHF 5 951.9 Mio. Somit verfügt die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG über eine ausreichende Solvabilität gemäss den gesetzlichen Vorgaben.

Der SST-Quotient erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 64 Prozentpunkte auf 505% und erfüllt den internen Zielwert. Die Zunahme ist auf das höhere risikotragende Kapital zurückzuführen.

### G.3 Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verwendet für Solvenzzwecke das Standardmodell der FINMA.

#### G.3.1 Risikotragendes Kapital

##### Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

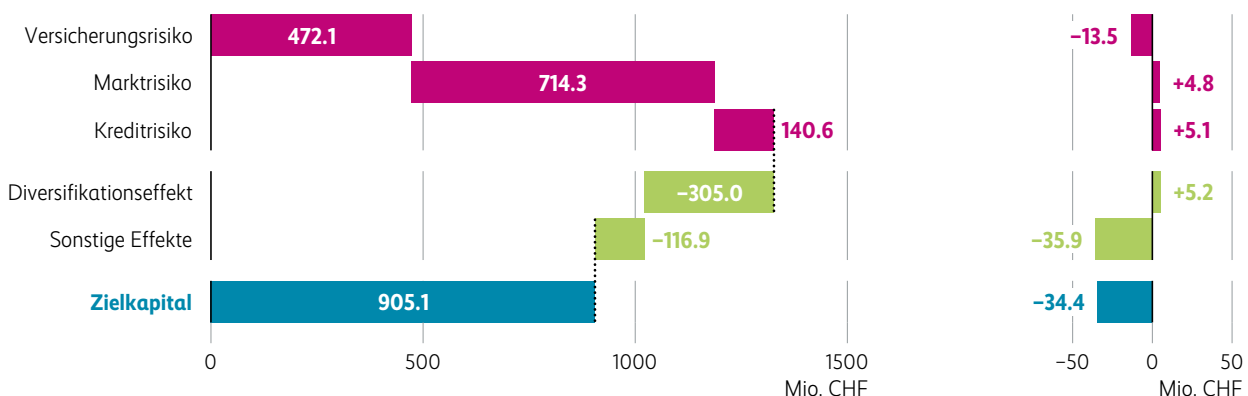
	31.12.2025	31.12.2024
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	3 165.8	3 112.9
Abzüge	-33.1	-23.1
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
<b>Kernkapital</b>	<b>3 132.7</b>	<b>3 089.8</b>
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
<b>Risikotragendes Kapital</b>	<b>3 132.7</b>	<b>3 089.8</b>

Das risikotragende Kapital der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG blieb gegenüber dem Vorjahr stabil bei CHF 3 132.7 Mio. (+1%).

Die Abzüge im RTK erhöhten sich aufgrund der vorgesehenen Dividende um CHF 10.0 Mio. auf CHF 33.1 Mio. (+43%).

#### G.3.2 Zielkapital

Komponenten des Zielkapitals  
per 31.12.2025

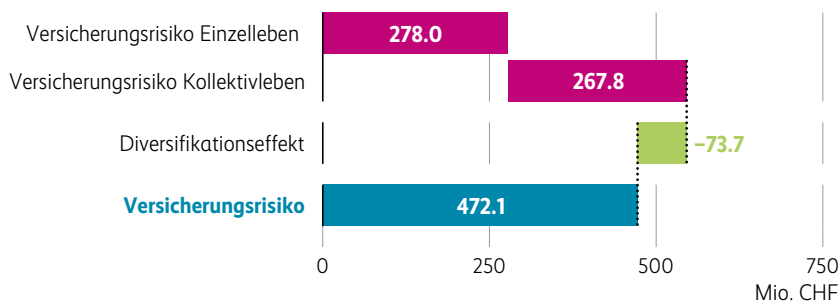


Das Zielkapital der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG reduzierte sich um 4%. Die Reduktion wird hauptsächlich von einem Modelleffekt im Standardmodell in der Komponente «Sonstige Effekte» (+44%) verursacht.

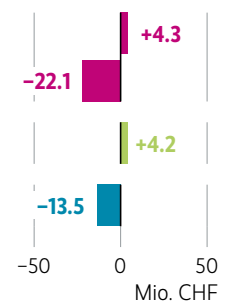
Die markantesten Veränderungen der Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden nachfolgend erläutert.

### G.3.2.1 Versicherungsrisiko

**Komponenten des Versicherungsrisikos**  
per 31.12.2025



**Veränderung zum Vorjahr**

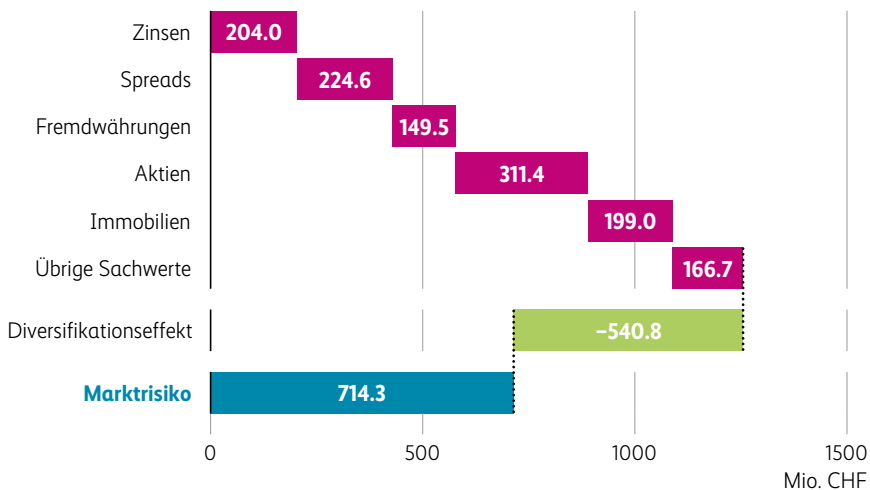


Das Versicherungsrisiko sank um 3%.

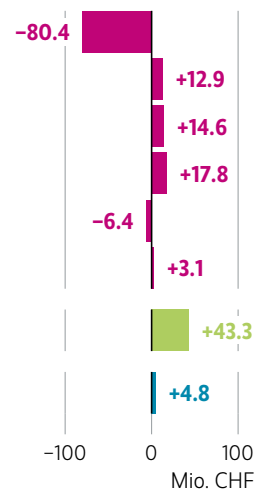
- Das Versicherungsrisiko Einzelleben blieb stabil (+2%).
- Die Reduktion im Versicherungsrisiko Kollektivleben (-8%) ist auf eine Abnahme des Versicherungsvolumens zurückzuführen.
- Der Diversifikationseffekt sank um 5%.

### G.3.2.2 Marktrisiko

**Komponenten des Marktrisikos**  
per 31.12.2025



**Veränderung zum Vorjahr**



Das Marktrisiko blieb stabil (+1%).

**G.3.2.3 Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stieg um CHF 5.1 Mio. auf CHF 140.6 Mio. (+4 %). Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit einem grösseren Anlagevolumen.

**G.3.3 Überschuss und SST-Quotient**

Der Überschuss beträgt CHF 2 227.6 Mio. Somit verfügt die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG über eine ausreichende Solvabilität gemäss den gesetzlichen Vorgaben.

Der SST-Quotient erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozentpunkte auf 346 % und erfüllt den internen Zielwert. Die Zunahme ist auf das leicht höhere risikotragende Kapital sowie auf das leicht tiefere Zielkapital zurückzuführen.

**G.4 Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG**

Die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG verwendet für Solvenzzwecke das Standardmodell der FINMA.

**G.4.1 Risikotragendes Kapital****Risikotragendes Kapital**

in CHF Mio.

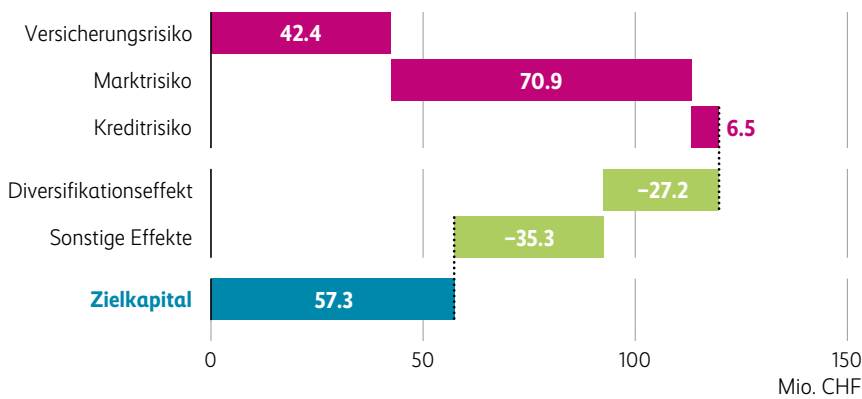
	31.12.2025	31.12.2024
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	309.0	277.3
Abzüge	-20.2	-20.1
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
<b>Kernkapital</b>	<b>288.9</b>	<b>257.2</b>
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
<b>Risikotragendes Kapital</b>	<b>288.9</b>	<b>257.2</b>

Das risikotragende Kapital der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 31.7 Mio. auf CHF 288.9 Mio. (+12 %). Die Zunahme ist auf das Anlage- sowie das Versicherungsergebnis zurückzuführen.

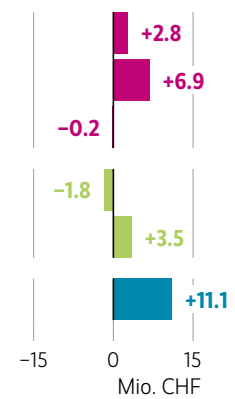
Die Abzüge im RTK blieben stabil.

## G.4.2 Zielkapital

### Komponenten des Zielkapitals per 31.12.2025



### Veränderung zum Vorjahr

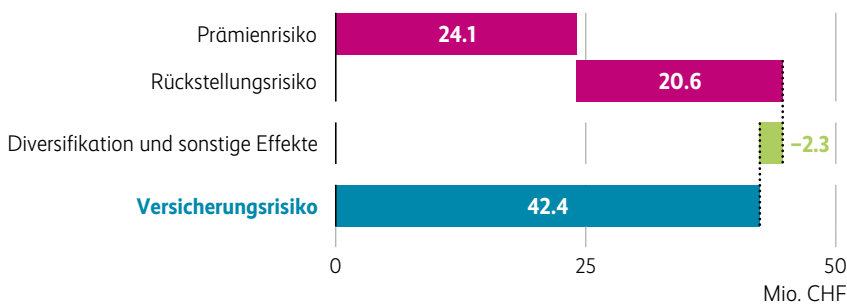


Das Zielkapital der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG erhöhte sich um 24 %. Die Zunahme wird hauptsächlich von einem Anstieg des Marktrisikos sowie von einem im Vorjahresvergleich tieferen erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis für 2026 in der Komponente «Sonstige Effekte» verursacht.

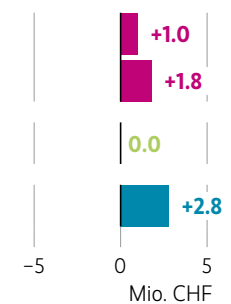
Die markantesten Veränderungen der Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden nachfolgend erläutert.

### G.4.2.1 Versicherungsrisiko

#### Komponenten des Versicherungsrisikos per 31.12.2025



#### Veränderung zum Vorjahr

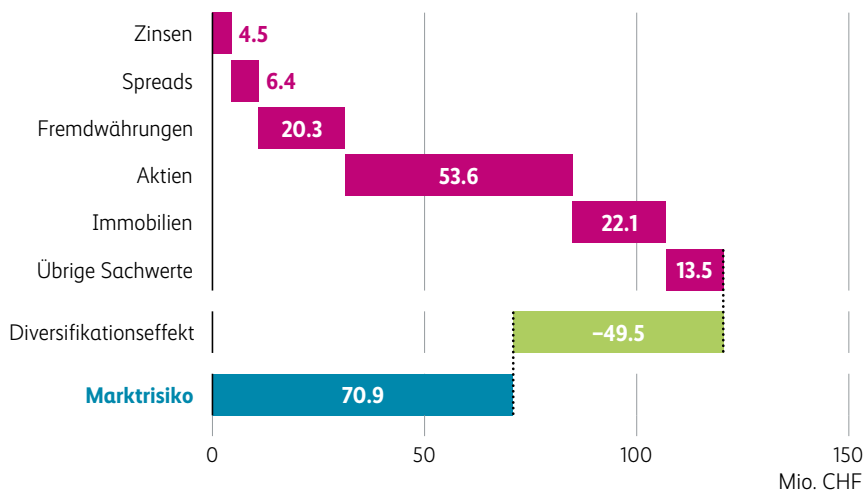


Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um 7%:

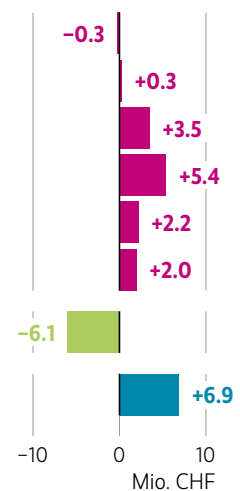
- Das Prämienrisiko erhöhte sich um 4 %. Der Anstieg ist auf Wachstum zurückzuführen.
- Das Rückstellungsrisiko stieg um 9 %. Der Anstieg ist auf Wachstum zurückzuführen.
- Die Komponente «Diversifikation und sonstige Effekte» blieb stabil (+0 %).

### G.4.2.2 Marktrisiko

#### Komponenten des Marktrisikos per 31.12.2025



#### Veränderung zum Vorjahr



Das Marktrisiko erhöhte sich um 11%.

Die grösste Zunahme ergab sich bei den Aktien, die um 11% anstiegen. Auch die Fremdwährungen, die Immobilien sowie die übrigen Sachwerte nahmen zu. Die Zunahmen sind hauptsächlich auf Kursgewinne zurückzuführen.

### G.4.2.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko blieb mit CHF 6.5 Mio. stabil (-3%).

### G.4.3 Überschuss und SST-Quotient

Der Überschuss beträgt CHF 231.5 Mio. Somit verfügt die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG über eine ausreichende Solvabilität gemäss den gesetzlichen Vorgaben.

Der SST-Quotient reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 53 Prozentpunkte auf 504% und erfüllt den internen Zielwert. Die Abnahme ist auf das gestiegene Marktrisiko sowie auf das im Vorjahresvergleich tiefere erwartete versicherungstechnische Ergebnis für 2026 zurückzuführen.

## G.5 SC, SwissCaution AG

Die SC, SwissCaution AG verwendet für Solvenzzwecke das Standardmodell der FINMA.

### G.5.1 Risikotragendes Kapital

#### Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

	31.12.2025	31.12.2024
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	85.0	82.1
Abzüge	-17.0	-17.0
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
<b>Kernkapital</b>	<b>68.0</b>	65.1
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
<b>Risikotragendes Kapital</b>	<b>68.0</b>	65.1

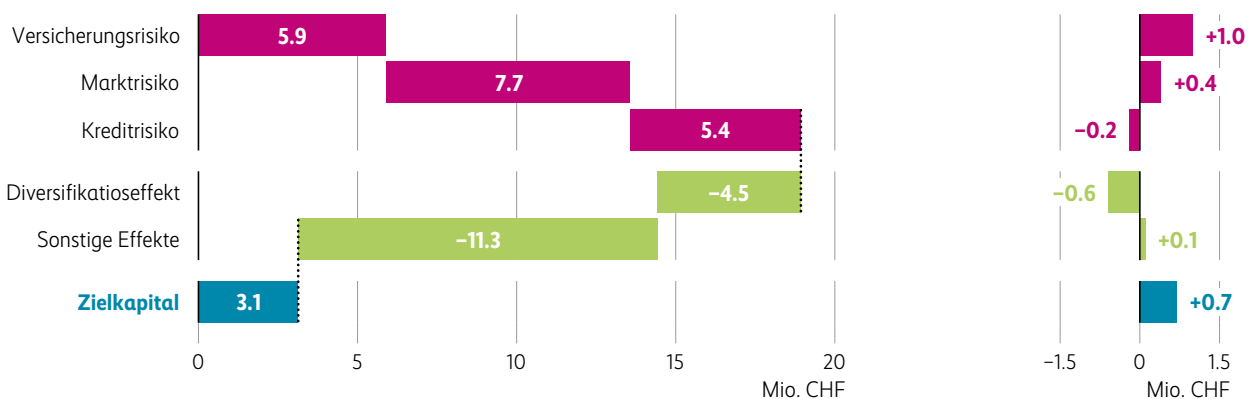
Das risikotragende Kapital der SC, SwissCaution AG stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.9 Mio. auf CHF 68.0 Mio. (+4 %). Die Zunahme ist auf das Versicherungsergebnis zurückzuführen.

Die Abzüge im RTK blieben stabil.

### G.5.2 Zielkapital

Komponenten des Zielkapitals  
per 31.12.2025

Veränderung zum Vorjahr



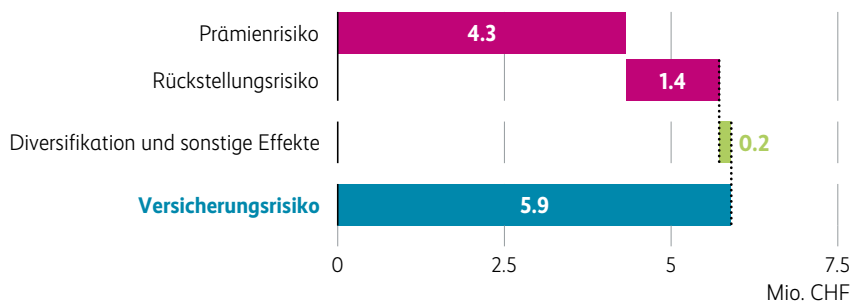
Das Zielkapital der SC, SwissCaution AG erhöhte sich um 28 %. Die Zunahme wird hauptsächlich vom Versicherungsrisiko verursacht.

Die Komponente «Sonstige Effekte» (-1 %) blieb stabil.

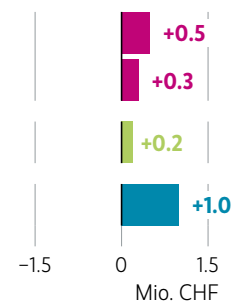
Die markantesten Veränderungen der Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden nachfolgend erläutert.

### G.5.2.1 Versicherungsrisiko

Komponenten des Versicherungsrisikos  
per 31.12.2025



Veränderung zum Vorjahr

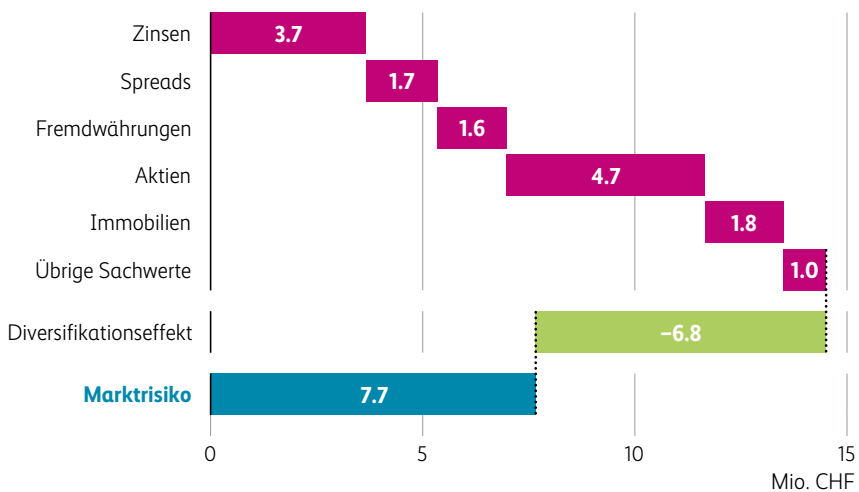


Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um 20 %:

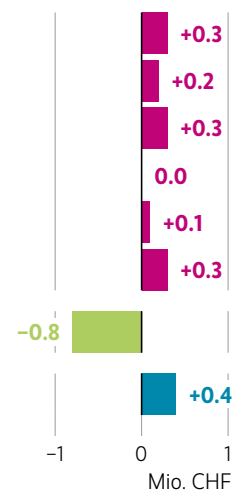
- Das Prämienrisiko erhöhte sich um 13 %. Der Anstieg ist auf die höhere Anzahl von Verträgen und einer höheren Schadenerwartung zurückzuführen.
- Das Rückstellungsrisiko stieg um 25 %. Der Anstieg ist auf ein höheres Schadenvolumen zurückzuführen.
- Die Komponente «Diversifikation und sonstige Effekte» wirkt aktuell risikoerhöhend.

### G.5.2.2 Marktrisiko

Komponenten des Marktrisikos  
per 31.12.2025



Veränderung zum Vorjahr



Das Marktrisiko erhöhte sich um 5 %.

Die Zunahme der Zinsen (+10 %) wird von einem höheren Volumen verursacht. Gold (+39 %, in den übrigen Sachwerten enthalten) verzeichnete einen Kursgewinn. Folglich stiegen auch die Fremdwährungen (+20 %).

**G.5.2.3 Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko reduzierte sich um CHF 0.2 Mio. auf CHF 5.4 Mio. (-3%). Die Abnahme steht im Zusammenhang mit einer verbesserten Bonität der Schuldner.

**G.5.3 Überschuss und SST-Quotient**

Der Überschuss beträgt CHF 64.9 Mio. Somit verfügt die SC, SwissCaution AG über eine ausreichende Solvabilität gemäss den gesetzlichen Vorgaben.

Der SST-Quotient reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 494 Prozentpunkte auf 2170 % und erfüllt den internen Zielwert. Die Abnahme ist auf das gestiegene Versicherungsrisiko zurückzuführen.

# Anhang

## Zusammenfassende Berichte der Revisionsstelle

Der geprüfte Konzernabschluss nach Swiss GAAP FER inkl. des Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung ist Teil des Geschäftsberichts der Mobiliar Gruppe.

Zusätzliche Bestandteile des Berichts über die Finanzlage stellen die Berichte der Revisionsstelle für die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG und für die SC, SwissCaution AG dar.

## Quantitative Vorlagen

Teil des Berichts über die Finanzlage sind die quantitativen Vorlagen der Gruppe Mobiliar, der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG und der SC, SwissCaution AG.

# Glossar

Begriff	Definition
3-Linien-Modell	Das Modell bildet einen Rahmen für das unternehmensweite Risk Management (ERM). Es unterteilt die Verantwortungsbereiche für das ERM in drei sogenannte Linien und weist diesen klar definierte Verantwortungsbereiche und Reporting-Linien zu. Die einzelnen Linien sind: Risikonehmer, Risikokontrolle, unabhängige Assurance.
Amortized Cost-Methode	Bewertungsmethode für festverzinsliche Wertschriften; bei der Amortized Cost-Methode wird die Differenz zwischen Rückzahlungswert und Kaufpreis über die Restlaufzeit verteilt.
Asset & Liability Management (ALM)	Abstimmung der Fälligkeitsstruktur der aktiven und passiven Bilanzpositionen respektive die Steuerung des damit verbundenen Zinsänderungsrisikos.
Assoziierte Organisation	Assoziierte Organisationen sind Beteiligungen, bei welchen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20% bis 50% beträgt und die Beherrschung nicht aus geübt werden kann.
Barwert	Wert, den zukünftige Zahlungen in der Gegenwart besitzen.
Best-Estimate	Bestmöglicher Schätzwert
Business Continuity Management (BCM)	Das Business Continuity Management soll die Überlebensfähigkeit und die Aufrechterhaltung und Weiterführung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen und Situationen sichern. Dabei sind alle Ereignisse gemeint, die zur Gefährdung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens führen können, wie beispielsweise technisches oder menschliches Versagen, Cyber-Angriffe, Pandemie, Naturkatastrophen und Terrorismus. Das Business Continuity Management zielt auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationsbezogenen Auswirkungen bei solchen Ereignissen und Situationen ab. In Absprache mit der FINMA hat der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) eine Selbstregulierung für das BCM für Versicherungsunternehmen in der Schweiz erlassen. Die von der FINMA anerkannten Mindeststandards sind durch alle von ihr beaufsichtigten Versicherungsunternehmen zwingend zu befolgen (gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/10).
Combined Ratio	Kennzahl, welche das technische Ergebnis ins Verhältnis zur verdienten Prämie für eigene Rechnung stellt. Diese Kennzahl dient somit zur Beurteilung der Rentabilität. Je geringer die Combined Ratio, desto profitabler ist das technische Geschäft. Beträgt die Combined Ratio über 100%, so wird im technischen Geschäft ein Verlust ausgewiesen.
Corporate Governance	Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.
Credit Spreads	Renditedifferenz zwischen einem verzinslichen Vermögensgegenstand und einem risikofreien Referenzzinssatz gleicher Laufzeit. Er soll die zusätzliche Risikoprämie zeigen, die ein Investor erhält, wenn er nicht risikolos investieren will.
Derivative Finanzinstrumente	Finanzinstrumente, deren Preis von Vermögenswerten (Basiswerte) wie Obligationen, Aktien, Edelmetallen, von Referenzsätzen wie Währungen, Zinsen, Indizes oder von Kreditereignissen abgeleitet wird. Eine Preisveränderung beim Basiswert kann beim Derivat eine stärkere Veränderung in gleicher oder entgegengesetzter Richtung auslösen.
Direktes Geschäft	Versicherungsvertrag zwischen Erstversicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer.
Discounted Cashflow-Methode	(Deutsch: abgezinster Zahlungsstrom/Barwert) beschreibt ein investitionstheoretisches Verfahren zur Wertermittlung. Dieses baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung (Englisch: discounting) von Zahlungsströmen (Englisch: Cash Flow) zur Ermittlung des Kapitalwerts auf.

Begriff	Definition
Diversifikationseffekt	Der durchschnittliche Jahrhundertverlust des Zusammenwirkens mehrerer Risiken ist typischerweise kleiner als die Summe der Jahrhundertverluste der einzelnen Risiken. Dies hängt damit zusammen, dass das simultane Eintreffen grosser Verluste in den Einzelrisiken wenig wahrscheinlich ist.
Eigene Rechnung	Wird ein Risiko rückversichert, so erhält der Rückversicherer den Anteil an der Bruttoprämie, der seinem übernommenen Risiko entspricht. Mit dem verbleibenden Anteil der Prämien wird das Risiko finanziert, das für die eigene Rechnung bleibt. Die Prämien für eigene Rechnung entsprechen somit den Bruttoprämien, abzüglich der den Rückversicherern anteilmässig abgegebenen Prämien.
Elementarschadenversicherung, Elementarschaden (ES)	Elementarschäden im Sinne der Versicherungswirtschaft sind Schäden, die durch das Wirken der Natur verursacht werden. Die Versicherung von entsprechenden Risiken untersteht in der Schweiz wegen ihrer grossen volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Bedeutung seit dem 1. Januar 1993 einer gesetzlichen Spezialregelung auf Basis einer landesweiten Solidarität.
Elementarschaden-Pool (ES-Pool)	Der Elementarschaden-Pool ist ein Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Dank dem ES-Pool ist es möglich, Elementarschäden mit einer für alle Versicherungsnehmer tragbaren Einheitsprämie zu versichern.
Equity-Methode	Eine Methode zur Bewertung von Beteiligungen. Nach Swiss GAAP FER werden assoziierte Organisationen nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst. Dabei wird, ausgehend von den Anschaffungskosten, der Wertansatz der Beteiligung in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.
FER 40	Standard «Konzernrechnung für Versicherungsunternehmen» innerhalb der Fachempfehlung zur Rechnungslegung «Swiss GAAP FER».
Finanzmarktaufsicht (FINMA)	Schweizer Behörde, welche u.a. Versicherungsgesellschaften beaufsichtigt.
Fronting Geschäft	Zeichnung von Versicherungsgeschäft im Auftrag eines Partners, welcher mangels Bewilligung zum Betrieb der Versicherung oder den Versicherungszweig keine Versicherungspolice zeichnen kann. Üblicherweise wird das Risiko mittels fakultativer Rückversicherungszession an den Partner transferiert.
Goodwill	Der Geschäfts- oder Firmenwert («Goodwill») ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten, der durch Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht. Er entspricht der Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Kaufpreis (derivativer Geschäfts- oder Firmenwert).
Indirektes Geschäft	Geschäft, in welchem Erstversicherer als Rückversicherer auftreten.
Inhärent	Einer Sache innewohnend
Internes Kontrollsystem (IKS)	Das interne Kontrollsystem umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen.
Jahrhundertverlust (durchschnittlicher)	Verlust an verfügbarem Risikokapital im Durchschnitt der 1% ungünstigsten Fälle über ein Jahr.
Kapitalisationsgeschäft	Ein Kapitalisationsgeschäft ist eine vertragliche Vereinbarung ohne minimales biometrisches Risiko zwischen einem Lebensversicherungsunternehmen und dem Vertragspartner betreffend Übernahme von Vermögenswerten und deren Bewirtschaftung nach einem mathematischen Verfahren. Die vertragliche Vereinbarung endet an einem vereinbarten Zeitpunkt. Verstirbt der Vertragspartner während der Vertragslaufzeit, treten automatisch seine Erben in die Position des Vertragspartners ein.

Begriff	Definition
Kapitaladäquanz	Der Vergleich zwischen Kapitalbedarf und verfügbarem Kapital.
Kostensatz (für eigene Rechnung)	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Kumulschaden	Vielzahl von Einzelschäden, welche aus einem Ereignis, z. B. einer Überschwemmung eintreten.
Latente Steuern	Latente Steuern sind Posten, die auf der Aktiv- und Passivseite einer Bilanz ausgewiesen werden, um mögliche zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und Handelsbilanz eines Unternehmens auszugleichen.
Neubewertungsreserven	Im Konzernabschluss der Mobiliar stellen die Neubewertungsreserven die positive Differenz zwischen historischem und aktuellem Wert der Wertschriften dar. Diese Differenz ist nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER als Bestandteil des Eigenkapitals auszuweisen.
Niederstwertprinzip	Regel, wonach Aktiven höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder aber zum niedrigeren Marktpreis zu bilanzieren sind (Lower of Cost or Market).
Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)	Versicherungsunternehmen nehmen mindestens jährlich eine vorausschauende Selbstbeurteilung ihrer Risikosituation und des Kapitalbedarfs unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen vor.
Prämienübertrag	Beginn und Laufzeit vieler Verträge stimmen nicht mit dem Geschäftsjahr überein. Der Prämienanteil für die in das folgende Geschäftsjahr fallende Versicherungsperiode ist im Rechnungsjahr noch nicht verdient und erscheint demzufolge in den Passiven der Bilanz unter den technischen Rückstellungen als Prämienübertrag.
Private Debt	Unter Private Debt werden Finanzierungen verstanden, die üblicherweise meistens von institutionellen Investoren auf vertraglicher Basis gestellt werden und die entsprechenden Titel demzufolge nicht im Sekundärmarkt (Börse) gehandelt werden und somit als illiquid gelten.
Private Equity (PE)	Private Equity (ausserbörsliches Eigenkapital) ist eine Form des Beteiligungskapitals, bei der die vom Kapitalgeber eingegangene Beteiligung nicht an geregelten Märkten (Börsen) handelbar ist.
Qualitatives Risikomanagement	Das qualitative Risk Management umfasst die Gesamtheit der Methoden und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken qualitativ und systematisch zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt, gesteuert und dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.
Risikoneigung	Die Risikoneigung bezeichnet die Vorgabe des Sicherheitsbedürfnisses in Form des verwendeten Risikomasses und einer Mindestanforderung an das notwendige Kapital.
Risikotragendes Kapital (RTK)	Das risikotragende Kapital bezeichnet das tatsächlich zur Verfügung stehende Risikokapital, welches das Unternehmen zum Ausgleich von Abweichungen vom erwarteten Geschäftsverlauf heranziehen kann.
Schadenabwicklungsdreieck	Tabellarische Darstellung der Schadenaufwendungen oder Schadenzahlungen eines Versicherungsunternehmens in der Vergangenheit, i.d.R. in einer bestimmten Sparte.
Schadenbelastung (für eigene Rechnung)	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln, auch bekannt unter dem Begriff Eigenmittelausstattung.
SST-Quotient	Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital.

Begriff	Definition
Standardmodell	Risikomodell des Swiss Solvency Tests, um die Verteilung möglicher Verluste an risikotragendem Kapital eines Geschäftsjahres zu ermitteln. Die Standardmodelle werden von der FINMA dokumentiert und gelegentlich angepasst. Zusätzlich sind auch interne Modelle gebräuchlich.
Stresstest	Mit Stresstests werden jährlich die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexposition zu erhöhen. Die Analysen stellen ein Element der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (ORSA) dar.
Swiss GAAP FER (FER)	Schweizer Rechnungslegungsstandard-SWISS Generally Accepted Accounting Principles-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung.
Swiss Solvency Test (SST)	Mittel, um die Risikotragfähigkeit von Versicherungen in der Schweiz zu quantifizieren und zu regulieren.
Unternehmensweites Risk Management (ERM)	Das unternehmensweite Risk Management der Gruppe Mobiliar umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu dienen, ein systematisches Risk Management mit einem wirksamen internen Kontrollsystem (IKS) zu betreiben. Dieses stellt sicher, dass die Risiken frühzeitig erkannt, beurteilt und bewirtschaftet werden und dass Massnahmen zur Verminderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokumulationen eingeleitet werden. Das unternehmensweite Risk Management basiert auf einer Unternehmenskultur mit stufengerechten dezentralen Verantwortlichkeiten.
Unexpired Risk Reserve (URR)	Markkonformer Wert der Prämienüberträge.
Verdiente Prämie	Die in der Berichtsperiode verdienten Prämien, d. h. bezahlte Prämien abzüglich Prämienüberträge, dienen zur Deckung der laufenden Risiken des Geschäftsjahres.
Versicherungstechnische Rückstellungen	Prämienüberträge, Deckungskapital, Schadenrückstellungen, Katastrophenrückstellungen und weitere technische Rückstellungen, welche auf der Passivseite der Bilanz enthalten sind.
Zahlungsmuster	Anteile, die für die eingetretenen Schäden bis zu deren Erledigung jährlich ausbezahlt werden.
Zielkapital	Das Zielkapital bezeichnet das notwendige Risikokapital gemäss dem Swiss Solvency Test (SST), welches abhängig ist von den Risiken, denen das Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist.